Drets prinninerando: Biertel-jahrlich 3,30 Mart, monatich 1,10 Mt, wöchentlich 28 Ofp fret in's Daus. Einzelne Rummer Conntags - Rummer mit Cuftr. Conntags : Betlage "Reue Selt" 19 Pfg. Poft-Abonnement: 3,30 Mt pro Cuartal, Unter Sreng-banb: Deutschland u. Cofferreichlingarn s Mt., für bas übrige Muslands Mt.pr. Monat. Gingerr.

Infertions-Gebühr beträgt für bie fünfgefpaftene Betitzeile ober beren Raum 40 Bfg., für Bereins- und Berfammlunge. Angeigen 20 Bfg Inferate für bie nachfte Rummer muffen bis 4 Ubr Stadmittags in ber Erpedition abgegeben werben. Lie Erpedition ift an Wochen-tagen bis 7 Ubr Abends, an Conn-und Festiagen bis 9 Uhr Bor-mittags geoffnet.

geenfpred-3nfding 3n.1 I. Hr. 4186.

# Berliner Volksklatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion: SW. 19, Beuth-Strafe 2.

Freitag, den 3. Februar 1893.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strafe 3.

Wie's gemacht wird.

In einem Nachwort zu den unglücklichen Bergarbeiter-Ausständen der letzten Wochen hat der "Borwärts" bereits festgestellt, "wie sie gelogen haben" — die Baare- und Aruppblätter nämlich über die sogenannten Ausschreitungen der Streisenden. Die "Ausschreitungen" waren in der Hauptsache Lug und Trug jener Aapitalistenblätter, die hier ungefähr dieselbe Rolle spielen, wie der Bismarchiche Lockspielel. Inzwischen ist aber noch mehr herausgesommen — nachdem sie haben zugestehen müssen, das sie schändlich logen, ist man auch dahinter gesommen, wo der letzte Sitz der Lügensabrik war und wie das kapitalistische Lockspiel-instem hinter den Koulissen organisist wurde. inftem hinter ben Rouliffen organifirt murbe.

instem hinter den Konlissen organisitet wurde.

Ju dem ber-ühmten rheinisch-westsälischen Bechenverein, im "Berein sür die bergbaulichen Interessen des Oberbergamtsbezirks Dortmund", liesen alle Fäden zusammen. Der Bürgermeister von Essen, ein Herr Zweigert, der von den Unternehmern wegen seiner angeblichen "Unthätigkeit" gegenüber den Streikenden auf's schan in der Essener Stadtverordnetensigung vom 26. Januar in einer längeren Erklärung bloßgestellt, die von der "Rheinisch-Weitstälischen Zeitung" des Baare wörtlich in gesperrter Schrift abgedruckt werden muß. Dieses ode Blatt hat es nämlich nach der Niederwerfung der Bergseute sür gut besunden, den Unschuldigen zu spielen, feute für gut befunden, ben Unichuldigen au fpielen, obgleich es in ber Streitzeit ebenso iconblich beite, wie bie "Kölnische Beitung". Mun — Daburch erfährt bie Welt wenigstens die ganze Niebertracht, die im Kohlenrevier während des Ausstandes herrschte. Bürgermeister Zweigert stellte also unter der lebhaften Zustimmung der Effener Stadtverordneten-Versammlung, und das will boch schon wiel beiten tell der Bertammlung und das mil boch schon wiel beiten tell der Darbungen Lechangen des viel heißen, feft, bag ber Dortmunder Bechenverein bas Sanptquartier für ben gangen Berleumbungs. und Lod. ipigelfeldgug ber rheinischen Rapitaliftenpreffe mar. Gefretar Diefes Bereins ift ber unferen Lefern wohlbefannte Dr. Reis-mann, ein junger Mann, ber einft auf ber Universität bei fogialen Studien beffere 3deale tannte, fich dann dem Unternehmerverbaub mit Leib und Seele verlaufte, die Schmähichrift über den Durhamer Streit vom vorigen Jahre im Auftrage des Bereins schrieb und fürzlich erst den Redafteur der west-jälischen "Bergarbeiter-Zeitung" zu einer harten Beleidigungssftrafe verurtheilen ließ, weil bieser ihn ob seiner arbeiterftrafe verurtheilen ließ, weil dieser ihn ob seiner arbeiterfeindlichen Haltung etwas unsauft angesaßt hatte. Im Auftrage seines Bechenvereins, der auf eine direkte Aufrage des Bürgermeisters Zweigert den Sekretär nicht von seinen Vodschößen zu schütteln wagte, überschwemmte dieser Dr. Reismann die "Kölnische" und andere Zeitungen mit seinen provokatorischen Artikeln, die dewirken sollten, daß möglichst bald im Streikevier "der Säbel hane und die Flinte schieße". Der hochmögende Zechenverein nußte sich deshalb vom Bürgermeister Zweigert in öffent-licher Stadtverordneten-Bersannlung sagen lassen, daß es licher Stadtverordneten Berfammlung fagen laffen, daß es "nicht ber Burbe eines Bereins von ber Bebeutung bes

Bergbaulichen Bereins entspricht, wenn es sich über Maßnahmen der örtlichen Behörden in Zeitungstorrespondenzen ausläßt" — was freilich keine Behörde abhalten wird, doch wieder bei der nächsten Festivität dieses "bedeutenden" Bereins mit den Mitgliedern desselben in tresslichen Rhein-wein wie in nichttentschem Champagner anzustoßen. Also auf direkten Beschluß dieses Zechenvereins hin besorgte der bezahlte Setretär desselben die Bersorgung der großen. Kapitalistenblätter mit Hehartseln. Und diese Herren haben gute Uedung in deraleichen Dinaeu! Es ist nämlich haben gute Uebung in bergleichen Dingen! Es ift nämlich in Arbeiterkreisen noch viel zu wenig bekannt und sollte boch zum ABC ber Kenntniß von ben rheinisch-westfälischen Buftanden gehören: Die Herren Dr. Beumer, Bued und Dr. Reismann, alle Diese bezahlten Geschäftssührer ber befannten großindustriellen Berbande, sind ftanbige Mitarbeiter ber Rapitalistenblätter in Bestbentschland, Die sich durch ihren riiden Ton gegen die Arbeiter auszeichnen. Dieser rilde Ton wird von jenen Berren gemacht, nur in ben feltenften Fallen von ben Rebattionen ber Baare- und Aruppblätter, Die Fällen von den Redaktionen der Baare und Kruppblätter, die lediglich den Apportirdienst besorgen. Wo eine Korrespondenz über Bergarbeiter, Arbeiterschutz und Koalitionsfragen in der "Kölnischen Zeitung" oder der "Rheinisch-Westsallichen Zeitung" auftaucht, da kann man hundert gegen eins wetten, daß sie von einem der genannten Unternehmersselretäre herstammt, die sich dadurch nedenbei noch ein ganz hübsches Schicken Geld verdienen. Wenn es die Herren nach Beweisen gelästet — wir sind bereit, mit solchen vor jedem Richterstuhl zu dienen. Und neben der journalissischen Ostarbeit, die Bürgermeister Aweigert mit dankenswerther Ostenheit ausgedeckt hat, geht dann die versönliche Einwirkung auf die Behörden. Der Dr. Reismann stellt den Bürgermeister von Essen sogen Abends auf der Straße, versucht ihn durch anscheinend alarmirende Mittheilungen zur Berstärkung der Eendarmerie, womöglich durch Militär, zu Berftartung ber Genbarmerie, womöglich burch Militar, gu veranlassen, malt ihm die Lage in den schwärzesten Farben
— und als der Bürgermeister tühl und ruhig bleibt, als
sich die Grundlosigkeit des Alarms, den der Zechensekretär
schlägt, bereits am nächsten Tage erweist, da rächt sich der bezahlte Beauftragte bes Unternehmervereins baburch, bag ben Bürgermeister in ber "Kölnischen Zeitung" in ben th ziest. Herr Zweigert hat ben diensteisrigen kretär in seiner Rebe kräftig abgesertigt, und rheinisch westsälichen Kapitalistenblätter mit ihm, Roth zieht, Gefretar in obgleich ja die Annahung der Zechenorgane erst durch die Halting der Behörden seit 1889 großgezogen worden ist. Wir aber fragen jeden Undesaugenen, was sich ein gestiechteter Bergarbeiter im heiligen Feuer sur große, kameradschaftliche Sache zu Drohungen gegen zurückgebliebene Kollegen hinreißen lößt, Drohungen, für die er im gegedenen Fall mit seiner ganzen Existenz büßen muß,

— oder wenn es sessaciellt wird das ein bezahlter Besten. — ober wenn es festgestellt wird, daß ein bezahlter Bechen seffer aus sicherem Sinterhalt die Behörden gegen die Arbeiter best und die letteren als Zeitungsschreiber mit Hohn und Schimpf überhauft?? Die Antwort, die

jeber rechtlich bentenbe Mensch auf biefe Fragen giebt, tann nicht zweifelhaft fein.

Mit dieser Antwort ist aber auch das Urtheil über die Art und Weise gesprochen, "wie's gemacht wird" in den beutschen Rohlenrevieren. Die Kapitalistentlasse mit ihren nahen und sernen Gelsershelsern saet da eine Drachensaat, die noch mehr tampfbereite Rrieger für die beilige Gache bes Proletariats aus bem Boben machjen laffen wirb, als fie bie alte Sage bem Herfules erstehen laft. Und babei hat ber Kapitalismus langst aufgehört, ein herfules ju fein!

### Vom italienischen Panama.

Die Krisis war nicht mehr zu vermeiben. Bon den Leuten, die mit der Bant gemogelt und ihre Fonds — auf dem Wege des ehrlichen Rumps, versteht sich — vermöbelt und verjudelt hatten, verfügte der eine Theil über die öffentliche Gewalt, der andere nicht. Esas war klarer als daß, sobald ihnen allen das Messer an die Kehle ging, der erste Theil den zweiten zum Opser brachte? Der eine Mitschuldige saste den erhabenen Entschluß, am anderen zum Henter zu werden. Ganz wie in Frankreich. And dort opserten die Rouvier, Floquet, Freycinet und Kompagnie dieselden Lesses und Fontane, denen sie und ihre Helsesseiser ost genug "das Wesser an die und ihre Helsesseiser ost genug "das Wesser an die Kehle geseht", wie Charles Lessess sog, um Konds sir polistische Zwecke aus dem Banama berauszuschlagen. Genauso opserten Esialitti und Erimaldi ihren Busenfreund Zanlongo, nachdem sie und ihre Sorgänger ihm die Bantgelder sür ihre nachdem sie und ihre Borganger ihm die Bankgelder für ihre Bahl und Preszwecke so lange abgezwack, die nichts übrig blied als der Arach. Und als Grimatdi's Schulden auf die bewußte geheinniswolle Beise abgezahlt, war er es, der am lautesten nach Zanlongo's Berhaftung schrie.

Aber Zanlongo ist ein in allen Bassern gewaschener, durch war der Zanlongo ist ein in allen Bassern gewaschener, durch

Aber Lanlongo ist ein in allen Wassern gewaschener, durch und durch geriedner alter Italiener, lein grüner Neuling im Schwindel wie Charles Lessen die anderen Marionetten, die den Banama für die Reinach und Kompagnie machen mußten. Zanlongo ist ein frommer Mann, der seden Morgen um 4 Uhr in die Messe ging, wo er die Geschäftschen abmachte, deren Arüger und Bermittler — blamir' mich nicht, mein liebes Kind — er nicht in seinem Banktomtolt zu sehen winschte. Zanlongo stand auf vortresslichen Fuß mit dem Batklan, und nach dem für die italienische Polizie unantastbaren Batilan soll er ein Kästschen in Sicherheit gebracht haben, das diesenigen Dolumente enthält, die ihn sicherheit gebracht haben, das diesenigen Dolumente enthält, die ihn sicherheit gebracht gewährt seinen wächtigen Verunden und Könnern, diesellen gegenährt seinen wächtigen Verunden und Könnern, diese gebracht haben, das diesenigen Dolumente enthält, die ihn sicher stellen gegenüber seinen mächtigen Freunden und Gönnern, dies jenigen Dolumente, die er der Justiz nicht voreilig anzwertrauen wünscht. Denn in Italien beim Panamino, wie in Frankreich beim Panama, hat man die Justiziftart im Berdacht, daß ihre Haussungen manchmal auch dazu dienen, Dolumente nicht ans Tageslicht zu bringen, sondern ganz verschwinden zu machen. Und Tanlongo hielt gewisse Altenstücke, die ihn vertheidigen und den wahren Sachverhalt klarstellen sollen, für sicher nicht beim ikalienischen Antersuchungsrichter, sondern nur im Batisan. Genug, Kaum hatte das Ministerium den Handel der Banca Nazionale zum Abschuß gebracht, wonach die leistere die gessammten Attiva und Passiva der Banca Romana übernimmt und den Aftionären für jede Attie von 1000 Fr. 450 Fr. zahlt —

den Aftionaren für jede Aftie von 1000 Fr. 450 Fr. gabtt -

# Feuilleton.

Radbrud verbaten.)

## Die Janfbahn eines Hihiliften.

Bon G. Stepnial. Autorifirte Ueberfegung. Frei ins Deutsche übertragen von Bertha Braun.

Er gebachte wehmüthig ber goldenen Zeiten vor sechs eber sieben Jahren, als der Transport über die Grenze fünsundzwanzig, ja selbst fünfzig Anbel per Kopf betrug. Einige Ihoren hatten sich sogar bis zu hundert verstiegen. David hatte dies auf lumpige zehn reduzirt, ohne einen Neben-verdienst zuzulassen. Es war allerdings wahr, daß, seitdem Tavid die Züget in die Sande genommen hatte, zehnmal jo viel "Goim" die ruffische Grenze nach beiden Richtungen passirten. Dies war ein kleiner Troft. Aber der gute Mann malte sich unwillfürlich seine Lage ans, wenn der Berkehr so lebhaft wie jest und die Taxe für den Transport so hoch wie früher ware. Er träumte sich derart in verlodende Zahlen binein, daß sein Herz zuerst vor Freude sipste und ihm dann vor Kummer in die

Indeffen hatte David Foma's Hans erreicht, wofelbst seine Gefährten ihr Nachtlager aufgeschlagen hatten. Der Bester öffnete ihm in eigener Person. David stenen Grennen in Mann in mittleren Ditrogorsky, der ältere, war ein Mann in mittleren Ditrogorsky, der Steelenen ditteren der Ditrogorsky, der über ersten vohlen Someis und die Gesichten der Beigenben der Personag und die Gesichten der Personag

fich zu feinen Freunden. Bei folden Gelegenheiten über- lande nieberlaffen.

Sobald David im Zimmer mar, priifte er Alles mit ber Aufmerkjamteit eines bienftthuenden Offigiers. Die Fenfterladen waren geschloffen, bamit die Bornbergehenben bie Fremben brinnen nicht feben tonnten. Das Gepad, fein eigenes Bunbel mit eingeschloffen, war in einer Ede aufgehauft. Seine Gefährten ichliefen, von ber langen Reife ermubet, auf ben Banten, welche langs ben Banten hinliefen. Jeder hatte ein Stroftiffen und Bettbeden, wie fie ber Wirth gerade berbeifchaffen tonnte. Alles mar in Ordnung; ein ahnliches Bett war auch für ihn bereit. Obgleich er fehr mube war, verfpurte er boch großen hunger. Er ichnitt sich beshalb eine Scheibe Brot von bem Laib, welcher auf bem Tische lag, ab, nahm ans seinem Baubet ein Stud Kase, welches sprafaltig in Papier eingewickelt war, und verforgte fich wie ein alter Felbfoldat aus feinem eigenen Borrathe.

MIS die Morgenfonne burch die Labenrigen ins Bimmer brang, war David ber erfte auf ben Beinen. Er vervolls ftanbigte fchuell feine Toilette und öffnete bie Laben. Geine Befährten erhoben fich bei feiner frohlichen Stimme und waren gleichfalls balo in Bewegung.

Treppe hinaufgenommen. David bankte ihm und gesellte bannungsorte entstohen und wollte fich bleibend im Aus-

nachtete er immer bei Foma, obgleich bort nichts besseres Sein Gefahrte Sasepin, ein träftiger, junger Mann, als ein Feldbett zu haben war. Foma war der lokale einst Unterossisier im Linienregiment, ein Mitverschworener "sotsky", eine Art Dorspolizist, und seine Hatte den Bariei, des "Luftwechsels" halber, nach dem Auslande geichidt worben mar.

"Beeilt Euch, Kinder", sagte David. "Ihr müßt hent große Dinge verrichten und Ihr habt keine Beit zu ver-lieren. Ich will das Frühstück vorbereiten." Auf dem Hose traf er Annie Wultsch, ein Mädchen von nennzehn Jahren, das in eine Studentenurnhe un-politischen Charakters verwickelt worden war, Da ihr von ber Polizei ein Anslandspaß verweigert worden war, willigte David bereitwillig ein, sie bei seiner nächsten Expedition über die Grenze mitzunehmen. Er war immer gerne bereit, Jedem im Rothsalle über die Grenze zu

Munic fah nach bem Samowar, ben Foma angegundet hatte, und David konnte fich deshalb mit dem Frühftlicke be-schäftigen. Es war fo lugurios, als Foma's Speiselammer es bieten konnte. Dies galt David als eine Ehrensache. Für feine eigene Bequemlichfeit fehr wenig beforgt, zeigte er für biejenigen, welche fich unter feiner Obhut befanben, eine Sorgfalt, welche manchmal gerabesu ergoglich war. Er wachte nicht unr über ihre Sicherheit, sonbern trug Sorge, baß fie gut gefüttert und überhaupt in jeder Begiehung ver-

taum glaubte est dadurch bie namen der politischen Bantichuldner Agnes im Deutschen Reichstag zum wirthschaftlichen vor ber Beröffentlichung gesichert zu haben, so mußte der brave Glaubenssat erhebend und heiligsprechend, wie das Dogma vor der Beröff entlichung gesichert zu haben, so mußte der brave Tanlongo dran glauben — nämlich an den Undant, der ber Bour-geoispolitit Bosn ift. Bom 16. Januar Abends an wurde sein Haus bewacht; am 19. wurde er und der Hauptkassirer Lazzaroni

Das tam ibm leineswegs unerwartet. Schon vorber hatte er einem Bledatteur des "Barlamento" gefagt: "Sie mögen mich einfteden, aber fie mögen dann auch bebenten, baß fie eine boje einsteden, aber sie mögen dann auch bedeuten, daß sie eine böse Karte außspielen . will man mich sitt die Schuld anderer Leute verantwortlich machen, so zwingt man mich, einen Standal zu machen . . . Ruiniren will man mich? Dann werde ich die Mamen der Leute vor's Publikum schleppen, die mix Millionen über Millionen abverlangt haben. Wie oft habe ich gesagt: ich samn sie nicht geben, die einzige Antwort war: sie sind nöchtig (occorron). Und dassür sabe ich Seweise . . so geht es immer; je mehr Dienste ich geseistet, desto mehr Fustritte haben sie mir ins Gesicht gegeben; aber wenn ich falle, dann bin ich in guter Gesellschaft."

Und als der kranke, alte Maun, den man die dahin in seinem Palast in Dast gehalten, am 25 nach dem Gesängnis Regina Coeli abgesuhrt wurde, sagte er dem ihn begleitenden Beamten: "Ich komme, aber ich behalte mir vor, Enthällungen zu machen," und seiner Famille: "Sie möchten, daß ich im Gesängnis stürbe, aber ich hade noch Krass genug, um mich zu rächen."

Der Mann sieht nicht aus, als wollte er in der össenstichen Gerichtssthung zusammenknichen, wie die Pariser Fanamaz Direktoren, die, statt ihre Antläger mit den ihnen zur Kressüchnettern, durch Schweigen um ein mildes Urtheil slehen. Geichtsüchig wie er ist, schweigen um ein mildes Urtheil slehen. Eine genug Mann, "einen richtigen Kürassier von siedenzig Jahren."

Inochigen Mann, "einen richtigen Kuraffier von fiebengig Jahren." fpine gange Bergangenheit burgt bafür, bag er weiß, wie nur im heftigften Rampf, im gabften Biberftand Rettung für ihn gu jinden ift; und fo wird mohl eines schönen Morgens die berlichmte cassetta d'oro aus dem Batifan in den Sihungefaal wandern, und feinen Inhalt auf ben Gerichtstifc ausbreiten. Wohl

Ingwifchen find am felben 25. Die Rammern wieber eröffnet worden, und der Standal ift auch bort losgegangen. Giolitti fann seinen 150 nur zurusen, was Ronvier seinen 164 zurusei. Hatten wir jenes Gelb nicht genommen, so sähen Sie nicht hier. Und so ist es. Und nur dasselbe tönnen Erispi und Rudini sagen. Damit aber ist die Sache nicht erledigt. Weitere Enthillungen müssen solgen, sowohl in der Kammer, wie im Gerichtshor. Der Panamino, wie der Banama, fieht erft im Anfang feiner Entwidelung.

und was ist die Moral von der Geschichte? Das Panama und Banamino und Betsensonds beweisen, daß die ganze beutige Bourgeoispolitit, sowohl der angenehme Krafehl der Bourgeoisparteien unter einander, wie ihr gemeinsamer Wider-fiand gegen den Andrang der Arbeiterklasse nicht gesührt werden kann ohne tolossale Massen Geld; daß diese Geldmassen verwandt werden sur Zwasen Gete, das giefe Gelonassen der danst werden sur Zwasen des man nicht dischnischen der dans; und daß die Regierungen, bei dem Geiz der Bourgeois, sich mehr und mehr genöthigt sehen, sur diese unsagdaren Zwecke die Mittel auf unsagdaren Wegen beizuschaffen. "Wir nehmen daß Geld wo wir es sinden", sagte Bismard, der es wissen unst. Und "wo wir es sinden", das haben wir soeden gesehn.

#### Polifische Ateberlicht.

Berlin, ben 2. Februar.

Gin Haffenberer Wegenfag läßt fich nicht benten, als zwifden bem Schaufpiel, welches ber Dentich e Reich stag, und dem, welches das deutsche Bolt jest darbietet. Das beutsche Bolt in seiner ungeheuren Mehrheit von zwei großen Fragen auf's stürmischste begt: bem Rothftanb und ber Militarvorlage all fein Dichten und Trachten barauf richtenb, bas Elend ber wirthschaftlichen Krife abzuwenden und fich ber tödtlichen Umarmung bes Militarismus zu entziehen. Und bie Bollsvertretung in philosophischer Beschaulichfeit bei beichlugunfabigem Dans und vor leeren Banten, ben Roth. ftand behaglich leugnend, mit bem Ernft eines Moliere-ichen Aerztekollegiums die Bunberwirkungen ber Gold- und Gilbermahrung, ber Bunftjopf-Bommade und abnlicher Milbeilmittel ber mobernen Cagliofiro's bistutirend und allen Ernstes daran denkend, sich in ein Konzil zu verwandeln, das sich eingehend mit den häuslichen und unhäuslichen Einrichtungen des Zukunstöstaats beschäftigt. Der Zentrumskapuziner Bachem die Berdenste und den Berdienst der Richter'schen Spar-

Rramerladen gu theuer und zu schlecht war. Es ging bei bem frugalen Mahle fehr lebhaft ber. Alle waren fehr munter und fo beiter, wie Lente es gewöhnlich find, Die burch ben Reig ber bevorftebenben Gefahr, welcher fie gemeinfam entgegengeben, erregt find. Der Gebante, bag bas Ueberichreiten ber Grenze bes Barenreiches irgenbwie ein ernftes Geschäft fein muffe, wollte ihnen nicht and bem wanto permajerie ber Welt. Sunberte von Leuten überschritten beimlich bie Grenze, einfach um die Rosten eines Baffes zu ersparen. Bolitische Missethäter konnten, wenn fie nichts besonderes in ihrem Menferen hatten, ebenso leicht hindberkommen, wie

fonft jemand. Dennoch ift ein guter Theil von ihnen an ber Grenze

perhaftet worben," sagte Aunie Bulitsch erröthenb.
Gie fühlte fich etwas nervös, benn fie war noch nie in einer abnlichen Lage gewesen. Aber fie war stolz und fürchtete, bag ihre Bemerfung als Beichen von Furcht ausgelegt werben fonnte.

"Ja, bas sind sie wohl!" sagte David ausgebracht. Und burch wessen Schuld, wenn nicht durch ihre eigene. Ein Narr tann sich auch in einem Eimer Wasser erträusen,

wenn er ben Ropf hineinftedt."

Bie bie meiften Denfchen von fanguinischem Temperamente, mar er gu Mebertreibungen geneigt. Wenn man ibm hatte gleuben wollen, jo mar die Grenze ber befte Blat jum Spazieren geben. Er war wirklich bofe auf bie Faulpelze, welche bie Grenze in einen üblen Ruf brachten und bas Publikum mit thörichten Borftellungen über beren Gefahren nährten. Er mar wirflich boje auf

Ihr Gelprach über bie Bufalligfeiten beim Ueberfchreiten ber Grenge murbe burch Oftrogoraft unterbrochen, welcher zuerst bemerkte, daß der Schmuggler sich verspäte. Dies war richtig, denn dis zehn Uhr hatte Schmul sich noch nicht eingestellt. David ging nach der Schenke herunter, aber Schmul traf er nicht an. Ein merwarteter Zwischensall mußte eingetreten sein. Oftrogoröfy, ein reizbarer Mann, begann die Bebulb gu verlieren.

Werben wir hier noch eine Racht gubringen muffen?"

fragte er mit grimmigem Lacheln.

von der unbefledten Empfangniß ber Maria - tann es etwas Grotesteres geben ? Und diese verrücke Rapuzinade in einem Augenblic, wo das dentsche Bolf gespannten Blicks nach dem Reichstag schaut, und nur auf das Eine lauert: die Entscheidung in der Militärvorlage.

Wahrhaftig, eine tollere Berhöhnung bes Barlamentarismus und bes gefeggeberifchen Berufes ber Rapitaliften. parteien hatte der Bentrumsbourgeois Bachem nicht aus-tifteln können, — und wenn er eine Woche lang mit den geimmigsten Feinden des Parlamentarismus Rath gepflogen hatte.

Thatfache ift: mabrend bie wichtigfte Frage, die bem Deutschen Reichstag feit feinem Bestehen aufgedrängt mar, ber Entscheidung zudrängt, weiß der Deutsche Reichstag nicht, wie er seine Beit todtschlagen soll, beschäftigt sich mit den nichtigsten Dingen und findet sein Bergnügen an Unterhaltungen, welche die geistigen Bedürfnisse einer Schülerverbindung von Quartanern und Quintanern schwerlich befriedigen murben.

Und biefe gang unmurbige Romobie blos weil bie Majoritat bes Reichstags nicht ben Muth und bie Rraft in sich fühlt, ben Willen des deutschen Boltes zu thun und sans phrase — ohne Umschreibungen und Redensarten die Milliarvorlage dem Beren von Captivi vor die Füße zu merfen!

Das beutsche Bolt möge sich bas merten! Und am Tag bes Gerichts möge es zeigen, daß es gelernt, und nichts vergeffen hat. -

Die Gonner bes "fleinen Mannes", als welche Ronfervative und Zentrum fich aufspielen, welche bie Mehr-heit bes Reichstages bilden, zeigt fich in ihrem Berhalten bei ben Antragen, die fie als Rober für den Bauernfang im Reichstage, eingebracht haben. Gestern tamen im Reichstag die fozialpolitischen Antrage ber Berren Adermann und feiner Genoffen aus ber toufervativen Partei und bem Bentrum jur Berathung. Sie baben bie Mehrheit im Reichstage und als es zu einer Abstimmung tam, stellte es sich beraus, daß nur 58 Abgeordnete von jener Mehrheit erichienen waren. Wenn es fich um bas Schnapsbrenner Geschent ober um fonftige Liebesgaben für bie fenbalen und fleritalen Junter handelt, sind die Herren ganz anders am Blage. Herr Adermann und die Herren vom Zentrum sollten doch ihre Antrage zuruck-ziehen, wenn sie nicht einmal ihre intimsten Freunde dazu veranlaffen tonnen, ihrer Berathung beigumohnen. Es ware intereffant, ben Aufenthalt ber feubalen und flexifalen Greunde bes fleinen Mannes" mahrent jener Berhand-lungen festguftellen, womöglich photographisch. Der fleine Bewerbetreibenbe batte bann ein Bild von ber Farforge feiner Gomer, die fich mit feiner Lage fo ernfihaft befaffen , bag fie mahrend ber Reichstagsverhandlung in luftiger Bechgefellichaft verweilen. -

Bon "Ginem unferer oberften Staatsbeamten" erzählt die "Barmer Zeitung", als ein gut liberales Blatt, ein Geschichten, das diesem einen hervorragenden Anspruch auf einen Narrenorden erster Riasse gewährt. Dieser hobe Staatsbeamte soll auf einer noffauschen Eisenbahnstation das Zusammenreisen mit einem Herrn, ben er für einen "Juden" aufah, in lebhafter Weise ver-weigert haben, weil fein "Nationalgefühl" bas nicht gulaffe Sein Nationalgefühl hat ihn aber gewiß nie gehindert, ben bevoten Diener bes Fürsten Bismard, des intimen Freundes des Inden von Bleichröder, zu machen. lleberdies scheint bei den vielsachen garten Beziehungen, welche bie fenbale und bureaufratische Aristofratie Jahr gehnte hindurch mit der Plutotratie, gleichviel ob chriftlichen oder judischen, unterhielt, dieses "Rationalges in his sehr jungen Datums zu sein. Dem hohen Staatsbeamten scheint überdies diese Pflege des Nationalgesichts noch etwas Ungewohntes gu fein, und fo ift benn nicht ber Miggriff 3u vermundern, daß er es "einem unferer höchsten evan-gelisch-tirchlichen Würdenträger" gegenüber, ben er für einen Juden hielt, zur Geltung brachte. Dieser anscheinende Inde oll fich mit ben Entschulbigungen bes hoben Staatsbeamten nicht einmal gufrieben gegeben haben und will in biefer Sache weitere Schritte thun. -

David erklärte ruhig, bag bies nicht ju befürchten fei. Wenn ber Schnuggler bis elf Uhr nicht am Blage eintrafe, so ließe sich die Angelegenheit auf andere Weise ab-

Safepin allein murrte meber, noch fragte er nach etwas. Er fühlte gu David bas Bertrauen eines Golbaten gu feinem Borgejegten und es lag nicht in feiner Matur, über irgend

Alls sich Schmul im Thormeg zeigte, überhäufte ihn David mit Bormurfen. Der Schnuggler entschuldigte sich: es ware nicht seine Schuld, sondern ein reiner Zusall. Der Wachsoldat, mit welchem er seine Bereindarungen getroffen, war wiber Erwarten nicht jum Morgendienst bestimmt und fei nicht por Abend auf bem Boften.

Dies war mangenehm. Es war Freitag. In einigen Stunden begann ber geheiligte Sabbathabenb und bie ichwerwiegenbsten Ueberredungefunstemurben einen Schmuggler mofaifden Glaubens nicht bewegen, burch Beben eines Fingers

den Sabbath zu entheiligen. David's Augen blitzen zornig. "Seien Sie nicht bose, Herr David," sagte der Schninggler, Gie werben bis jum Gabbathichluß zu warten haben. 3ch habe fur die herren zwei Baffe betommen und meine Tochter wird uns auf ben Weg gur Fahre treffen und ben ihrigen ber Dame geben. Wir tonnen fofort hinnber-

David ertlärte in ruffffcher Sprache, was vorgefallen war und gab ben beiben Dlannern ihre Bapiere. Es maren feine regelrechten Frembenpaffe, fonbern eine Art Schein, welcher ben Grenglenten, Die auf beiben Seiten ber Linie Befchafte haben, jum fortwährenden Baffiren der Brenge gegeben merben.

Jeber von ihnen öffnete feinen Bag, um ben Ramen, auf welchen er im Rothfalle ju antworten batte, auswendig gut fernen. Auf Cafepin machte biefe Lettfire einen mabre haft überrafchenben Ginbrud,

(Fortsehung folgt.)

Auf den Artikel: Die "politischen Entartungen", über welchen Professor v. Gneist in der "Deutschen Reone" schrieb, und den wir vor einigen Tagen besprachen, sinden

wir in ber "Rreug-Beitung" folgende Ermiberung : "Bir möchten jeben unbefangen urtheilenben Menichen fragen, ob er, wenn ber Mame nicht genannt wurde, binter biefen Darlegungen noch die Feber eines geistig bedeutenden Mannes suchen wurde, geschweige benn die einer Bierde der Wiffenschaft", die zu der ersten ihrer Art gerechnet wird. Lichts kommt dabei jum Borschein, als die Angli des Liberalisem us vor einem Gegner, mit dem er schlechterbings nicht fertig au werden weiß, und den er deshalb in seinen eigenen Augen wie in denen der Welt möglichst heradzusehen und zu ver-kleinern sucht. Ganz in dem bekannten Stile der Kartellsahre werden die Konservativen schlechtweg als "extreme Partei" de-geichnet, die sich in ihrer Berlegenheit den Antise miten in bie Armegeworfen habe, wobei "Reid" und "Raffenhaß" "tumulirt" bie Armegeworsen habe, wobet "Neid" und "Nassenhaß" "Lumulirt" würden. Um diese Entdeclung zu machen, braucht nan nicht Herr v. Gneist zu sein, das kann der erste beste publizistische Judenjunge" auch, und jeder weiß, daß die ganze freisunige Presse – sieder auch die nationalliberale und selbst die freiton fervative – von dieser Weisheit voll ist. Wenn deren Urheber sich in der "Deutschen Nevue" wieders sinden, nur mit dem "Geistestieunpel Gneiste" versehen, so mag sie das "stolz" machen, ihre in nere Achtung vor dem Konnen des großen Mannes" aber wird es nicht verwehren, daß sie sich aus der gleichen Johe mit ihm sinden."

Serr v. Gneift hat in der Beit der nationalliberalen Serrlichteit und der Bismardvergötterung die "politischen Entartungen", welche er jest bellagt, selbst herbeigeführt und bas Niveau bes Liberalismus auf eine Stufe berab-gebriidt, bag felbft bie "Rreug-Beitung" ihn von oben berab behandeln tann, -

Die Entstehungsgeschichte eines "Arawalls". In Dresden fand am legten Januar eine Arbeitslofen Ber-fammlung flatt, die polizeilich aufgeloft warb, und, Beitungsberichten gufolge, in einen Krawall ausgelaufen fein follte. Obgleich wir bes Borgangs bereits Erwähnung gethan, laffen wir boch nachftehend ben aus Dresbener Boligeis Ereifen ftammenben Bericht bes "Leipziger Tageblatts" vom heutigen Tag folgen. Es ift ein mahrhaft Mafiffches Benguiß, bas in feiner verlegenen naivität die Wahrheit mit wuchtiger Gewalt hervortreten lagt. Der Bericht

Dresben, 31. Januar. Bu einer für heute Rachmittag Dresden, 31. Januar. Zu einer für heute Nachmittag nach dem Arianon einderusenen öffentlichen Versammlung der Arbeitslosen hatten sich gegen 2000 Personen eingesunden, um einen Bortrag des Medasteurs Fischer von Oresden über den Nothstand, seine Eusstehung und seine Folgen anzuhören. Der Bortrag selbst gipfelte in höchst gewagten Bebanptungen. Die auf den Bortrag solgende Dedatte artete in Beleidigungen aller Art aus. Alls eine solche über den Giantdielreitar Minister v. Bötticher ausgesprochen worden wort, entzog der die Bersammlung überwachende Polizeitommissandem dem Redner das Wort. Sin anderer Redner artete edensalls aus, und als ein Dritter sich zu den gröbsten Beleidigungen verstieg, wurde demselben ebensalls das Wort entzogen. Nunmehr entstand ein wüstes Schreien und Brüllen im Saale, so mehr entstand ein wüstes Schreien und Brüllen im Saale, so baß sich ber Bolizeikommissar genöthigt sah, die Bersammlung aufzulösen. Noch eine Zeit lang seite sich der Lärm im Saale sort, dann begaden sich die Massen auf die Straße. Da die in ziemlicher Stärke ausgebotene Bolizeimannschaft ein weiteres in zienlicher Stärke ausgebotene Bolizeimannschaft ein weiteres Ansammeln der Menge unweit des Bersammlungslosals nicht buldete, so sog diese nach dem Stadtinnern, nach dem Bosts vollag, dem Altmarkt, der König Johannstraße ze. Der größte Theil der Lärmenden waren junge Leute, altere Arbeiter sah man weniger. Dem unbefangenen Beobachter tam es vor, als wenn die guft am Clandal die meiften der Gruppen befeele. Ein Theil ber Arbeitstofen 30g an dem Portal bes toniglichen Residenzschlosses und an der Alltstädter Hauptwache vorüber, ohne jedoch die geringfte Husfchreitun'g au begeben. Den Bolizeimannichaften, entiprechend verftartt, gelang es gegen 8 Uhr, die angejammelten Menichenmengen zu gerftreuch.

Wer diesen Bericht mit offenen Augen und offenem Ropf lieft, tommt unschlbar zu ber Ueberzeugung, bag, wenn bie Berfammlung nicht aufgeloft worben mare, bas bischen Herumziehen, bas da jum Krawall aufgebaufcht ward, fich nicht hatte ereignen tonnen. Der Geift ber Bersammlung mar sicherlich tein bedrohlicher, und hatte man ben Leuten erlaubt, ihren Gefühlen freien Musbrud gu geben, fo mare zweifellos meniger Anfregung bervorgerufen worden, als durch die Wortentziehungen und die Auf-lösung. Leute, die, felbst gereizt, "nicht die geringste Aus-schreitung begehen", sind wahrhaftig in einer Bersamm-lung keine Gesahr für die öffentliche Ruhe und Ordnung. —

Der chriftliche Staat offenbart sich am prachtvollsten in seinen Bertretern. Er will auf dem Christenthum be-ruhen und erkennt das Christenthum nur in den beiden Ronfeffionen, ber lutherifden und ber fatholifden an. Diefe beiben Airchen, ob fie auch noch so oft von ihrer Gemein-samfeit gegen ben Unglauben und ben Atheismus und die umfturglerische Sozialbemotratie predigen, schimpfen in ihren Samptorganen fo auf einander, bag fein Sund ein Stud Brot von ihnen nehmen tounte. Mue beiben Rirchen fonnten nicht ben hundertiten Theil bes Schimpfes über bie Sozialnicht den hundertsten Theil des Schimpses über die Sozialdemokratie ausschütten, als sie es in vollen Kübeln
über einander thun. Man lese den Leitartikel der "Germania" von gestern Abend: "Die Lehrbücher an den höheren
Schulen der Stadt Ersurt." Es handelt sich um evangelische Lehrbücher und die "Germania" zitirt einige Stellen aus
derzelben. An solche Infamien wie hier über die katholische Kirche verlautbart werden, reicht doch alles nicht hinau,
was Hänschen Blum und andere Sozialistensresser gegen
die Sozialdemokraten geleistet haben.

Tenat und Bürgerschaft von Samburg fieben als glangvolle Zierden ber Berwaltung und Befeggebung bo. Der Reichstags-Abgeordnete von Samburg III, Genoffe Metger, hatte in einer Bollsversammlung am 28. Te-zember v. J. aber so starke Zweisel über die Weisheit dieser beiben hohen Körperschasten ausgesprochen, daß dieselben sich einstimmig enischlossen, "ausnahmsweise" gegen Weiger den Strafantrag wegen schwerer Beleidigung zu stellen. Senat und Bürgerschaft sind die gewählten Bertreter eines ganz kleinen Theils der Hamburger Bedölkerung; die große Mehrheit derselben ist jedoch mit dem Genossen Mehger in wollem Einvernehmen. Wie der Richterspruch auch aussalle, Recht behält doch Mehger.

Frankreich. Es scheint gewiß, bag Cornelins Berg auf Die eine ober andere Weife ber Auslieferung entgeben wird. Gein Gefundheitszuftand wird von Tag gu Tag verzweifelter, und in Baris wettet man 100 gegen 1. daß Cornelius Derz niemals in einem Banamaprozen auftreten wird. Es ist merkwürdig, wie unsicher ber Lebensfaden von Leuten ift, die fehr werthvolle Geheimnisse kennen. Und bei Cornelius Berg fällt uns unwillfürlich fnecht natürlich nicht eingefallen, ber ben heutigen Rlaffen. Die Parteigenoffen Altenburgs verbreiteten innerhalb ber Leipziger Millionenspithube Windelmann ein, ber auch ftaat, sammt Raiser und Berfassung für ohnmächtig erklärte, ber leiten 14 Zage 30 000 Flugblätter in vielen Orten bes ichließlich gepactt werben mußte, aber doch noch rechtzeitig Die im Rapitalismus wurzelnden llebelftande ju beseitigen. für feine Mitfculdigen ftarb. - Gin Gerücht befagt, bie Regierung wolle auflosen, sobald fie bas neue Knebelgeset in der Tasche und den nächsten Panama-Prozes binter fich habe. Wir glauben nicht, daß die Regierung icon einen feften Blan hat. Der nachfte Augenblid tann Enthullungen bringen, die alle Berechnungen über ben Saufen werfen. -

Gin kapitaliftischer Streik. In Marfeille haben bie Bader ihre Läben geschloffen, um ihrem Unwillen gegen bie Berfügung bes sozialistischen Maire's, welcher um die Bevölkerung vor Uebervortheilung ju ichunen, ben Brotpreis amtlich feststellte. Die Behörden bemachtigten sich, um die Bevölkerung nicht Roth leiben zu laffen, ber Bacofen, und ftellten aus ben Land- und Seetruppen Bader ein. Die Bevölkerung steht in biesem Streit nicht auf Seiten ber ftreilenden Badermeister, soudern pflichtet den Behörden bei. Die deutschen Bourgeoisblätter berichteten bereits über ben Streit als einen Arbeiterftreit und maren frifch babei, ihrer Entruftung freien Lauf zu laffen. Das waren fie nicht vermuthend, bag ein tapitaliftifder Streit und gwar gegen bie Anordnungen der fozialiftischen Behorbe vorliegen tonnte. -

Berr Pehramont hat auf bie neulich von uns mitgetheilte Antwort Bebel's, daß er sich mit ihm in teinerlei Auseinandersetzungen einlaffe, einen Brief an letteren ge-schrieben, in dem er unter Anderem sagt, daß die erhaltene Antwort, "obwohl ausweichend" (?) bas Materielle ber Thatsache anerkenne. Seine Chre als politischer Schriftfieller gebiete ihm, sich zu rehabilitiren, er sehe keine Beran-laffung, sich um Bebel's Feindschaft gegen ben Fürsten Bismard willen als Mittel zum Zweck benutzen zu lassen. Schließ-lich erklärt herr Penramont, daß er sein Recht vor ben Berliner Gerichten suchen werbe, ba es boch wohl noch Richter in Berlin gebe.

Man fieht, herr Benramont ift ploblich febr gabm geworben. Rach feinem zuerst an Bebel gerichteten Telegramm, das wir mittheilten, schien es, als werde er, falls Bebel's Antwort nicht ein pater poccavi enthalte, sofort nach Berlin eilen, um benfelben auf Degen ober Bistolen ju forbern. Aber auch in Baris wird nicht so heiß gegeffen als gefocht wird, und es mochte herrn Benramont bei naberer Ueberlegung bas Bewußtsein bammern, bag er in Berlin einen ganz anderen Empfang sinden werde, als er erwartet. Herr Penramont wird weiter finden, daß auch bei der gericht ichen Klage nichts herauskommt —

eben weil ber Klage jebe Unterlage fehlt. Rach Zeitungsberichten hat Herr Benramont fich auch Nach Feitungsberichten hat Derr Penyamont ich auch an Bismard gewandt und gefragt, was es mit den Bebelschen Angaben für eine Bewandtniß habe, und natürlich hat Bismard, der noch nie in seinem Leden gelogen hat, sosort zurück telegraphirt: Die sozialdemokratischen Angaben seien albern und lügnerisch. Was solke Fürst Bismard auch anders sagen, da er sicher keine Neigung empfindet, nach den Ersahrungen mit der geställschen Emser Depeiche, seine Geheumnisse der Mogeleien von 1886—1887 preisungeben. Ammerbin ist es ein intervon 1886-1887 preiszugeben. Immerfin ift es ein intereffantes Schaufpiel, ben beutichen Batrioten Bismard bem frangofifchen Chauviniften Penramont fo hilfreich gur Geite fieben zu feben - und nur weil es gegen einen Gogials bemofraten geht! -

Feinfühlige Politiker. Die "Anftanbigeren" ber beutschen Bourgeoiszeitungen maren in großer Berlegenheit über die Benramont-Hanswurfterei. Herr Benramont ist ein so verrusenes Individuum, daß sich unmöglich Bartei für ihn gegen Bebel ergreisen ließ. Aber istr Bebel gegen ben Benramont Bartei ergreisen, das ist noch unmög-

In diesem Dilemma ist benn die anständige" Presse auf das Auskunftsmittel versallen, Bebel zu tadeln, weil er die von Bismard gekaufte französische Zeitung nicht ge-nannt habe, wozu er moralisch verpstichtet sei. Weshalb nannt habe, wogu er moralifch verpflichtet fei. verpflichtet ? weil ein Unbernfener es verlangt hat ? D biefe feinfühligen Bolititer! Haben fie benn vergeffen, wie die Wahl von 1887 gemacht wurde? Haben fie vergeffen, wie die gesammte Bismard'iche Reptilpresse Jahre lang für Boulanger und seine Revanchepolitit die Trommel ge-

Ist einer ber "anständigen" Herren etwa so tühn, be-haupten zu wollen, er wisse uicht, baß von den Millionen des Reptiliensonds auch beträchtliche Summen ins Ausland gegangen sind: nach England, Amerika u. s. w. und Frankreich? Es ist dieselbe Feinfühligkeit wie gegenüber den

Beifenfonds-Quittungen. Die Rameele werben verfchludt, die Müden gefaicht. Daß bie Millionen und Abermillionen fur bie niebrigften Bwede ausgegeben worden sind, das weiß Jeder, das leugnet Keiner — aber sind die Quittungen auch echt? Kann das gekanste Blatt auch genannt werden? Geduld, Ihr feinsühligen Herren! Die Hallanden des Welfensonds im In. und im Auskand werden ihrem Schicksle nicht entgehen Die "Bapierchen", die "Bapierchen"! Apropos, Papierchen! Da hat ja der Haupt Papierchen Bestiger ("Ex") den Benramont Spaß zu einem kleinen Vellametelegramm bezunkt und dem Gerrn Verramont erlärt, was Rebel gesoot nutt und bem Berrn Benramont erflart, mas Bebel gefagt, sei "ebenso bumm wie unwahr". (G. bie vorstehende Notig.) Der Belfenfonds : Berwalter und Depeschenfalscher Bis-mard , ber bem Lumpazius Benramont seine Unschuld bescheinigt - ift bas nicht ein Bild von wunderbarftem Dumor?

Und bei dieser Gelegenheit stellen wir fest, daß Fürst Bismard bis auf ben heutigen Tag nicht gewagt hat, die Mittheilungen des "Bor-wärts" über die Welfensonds-Quittungen wärts" über die Welfensonds-Quittungen siattsinden würde. Sammtliche Honoration lamen nun, muz u dementiren. Und wenn er könnte, hatte er es bet Sozialdemokratie bas Waster abzugraben. Gin Fabril-boch sicherlich gethan. Wie flehentlich mögen die auf dem birektor, der Pfarrer und ein Backermeister juchten den Reserenten Roft Bratenben ihn angeffeht haben! -

Das italienische Panama. Das Barlament bes Herrn Giolitti ift "angeschnitten". Der erste "Panamitarb": be Zerbi mußte preisgegeben werben. Er wird nicht lange

allein bleiben. -

Ein fonderbares Mifiverftandnift ift einem italienis fcen Blatt paffirt, bas bei Befprechung ber Berliner Arbeits. habe keinen Sinn, sich persönlich an den Raiser zu wenden, der versassung nicht ber versassung nicht ben ben Kaifer zu wenden, der versassung nicht ben ber gentaltigen von Blugblätter durch den Ortsgewaltigen von Robelheim Biebknecht gebe also der Versassung die Schuld, das der Raiser dem Robelfein Biebknecht gebe also der Versassung die Berbreitung glatt von platten. Die Versassung nahm unsere Literatur durchspreiter dem Robelsein der Versassung nahm unsere Literatur durchspreicht gem Robelsein der Robelse

Ware der Redner gefragt worden, jo hatte er vermuthlich gejagt, daß ein absoluter Monarch hentzutage noch obnmächtiger ift als ein konftitutioneller, und er hatte vielleicht auf "Baterden" in Rugland verwiesen, bas ber vorjahrigen hungersnoth gegenüber nicht mehr zu leiften vermochte, als ber lumpigfte Mujit (Bauer) in seinem Reich. -

Die Somernlebill wird bem Barlament nachften Montag vorgelegt und fommt gleich jur erften Lejung. -

Serr Rarl Wald ichreibt uns:

Berlin, ben 1, Februar 1803. Auf Grund bes 8 11 des Presgeseiges fordere ich Sie hier-durch auf, solgende Berichtigung über die mich betressende, in Ar. 25 Ihres Blattes vom 20. Januar er. gedrachte Rolls ju

Es ist unwahr, daß ich schmähliche Robbeiten in einem Café verübt habe. Es ist unwahr, daß ich in Rollisson mit den Behörden gekommen bin. Ich habe nur einmal bei einer Affatre in einem hiefigen Café mich gegen 19 Mann in der Nothwehr befunden und hatte außerdem einen Berrn und beffen

Fran zu schützen.
Es ist serner umvahr, bas ich vor Jahredfrift ober sonst irgend jemals bei hohen Herrschaften um milbe Beiträge für ein gutes Wert gebettelt habe. Wahr ift nur, daß ich vor brei Jahren im Berein mit einer größeren Jahl angesehener Manner einen Berein jur Betampfung ber Sozialbemofratie begrundet habe. Rarl Bald, Schriftsteller und Buchdrudereibefiger.

Brivatim hat herr Karl Wald noch die Freundlichkeit, und mitzutheilen, baß er sich "die Einleitung der Klage burch einen Auwalt vorbehalte".

Herr Rarl Wald hat über feine Thaten im Cafe Nonacher offenbar andere Ansichten als wir. Auch über den Begriff "milde Beiträge" und "guted Wert" läßt sich streiten. Das "gute Wert", für das Herr Karl Wald in seinem von uns veröffentlichten "vertraulichen Zirkular" "milde Beiträge" zu sammeln versuchte, war die Ausrottung der Sozialdemofratie — se ist aber, weich der Sozialdemofratie — se ist aber, weich der Sozialdemofratie gleich ber Sammlung und gleich herrn Rarl Bald, schmählich ins Baffer gefallen. Run ift er antisemitischer Agitator — das wenigstens bestreitet er nicht — der Schriftsteller und Buchdruckereibesiger Karl Wald. Und damit ver-abschieden wir uns vorläusig von dem vielseitigen Gerru, —

Parteinachrichten.

Proteftverfammlungen gegen bie Militarvorlage haben

Protestversammlungen gegen die Militärborlage haben weiter statzgesinden in Basbed (Ref. Theiß-Damburg), Golblauter (Ref. Hille-Ersner), Burg in Säder-Dithmarschen (Ref. Klüß-Eimshorn), Riederroben bei Ossenda (Ref. Galm-Seetigenstad).
In Dresden sprach Fean Klara Zetlin in einer Berfammlung über das Thema "Die Franen des Protestaits und der Billstarismus". Die Berfammlung erklärte sich dann sier die Ressenda, die Resteitag gegen den Militarismus gesast worden ist. Weiter wurde der Anschluß der France an die Organisationen dringend empsohlen.

Gemeindewahlen. In bem braunschweigischen Darse Stroit, wo noch bor einigen Jahren toum ein Anftänger ber britten Rlaffe an ber Gemeinderathe Bahl theilnahmen, find in dieser Klasse diesmal sammtliche Kandidaten der Arbeiter gewählt worden. Im Dorie Ammench en wurde gleichkalls ein Sozial-bemotrat zum Bertreter ber britten Klasse gewählt..

Reichstagstaubibaine. In Schwelm i. B. fiellte am. 29. Januar eine Parteifonferenz ben Genoffen Ernft Breil einfitmmig als Ranbibaten für ben Reichstags-Bahltreis Sagen-Schwelm auf. Es int dies ber 4. Wahltreis bes westifalischen Regierungsbezirts Urnsberg.

Im Neichstags-Wahlkreife Liegnin foll ein Theil der Konservativen für den antisemitischen Kandidaten, Nechtsauwalt Hertwig, eintreten, während ein anderer den Grasen Leo Nothlirch Trach als Kandidaten ausstellt. — Von den Freisunigen ist bekanntlich der Nentier Junker als Kandidat proflamirt. Kandidat der Gozialdemokratie sit der Schneidermeister Rühn in Langendielau. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird zur Agitation während der Wahlkampagne zwei ihrer Mitglieder eutsenden.

Bon der Agitation. 50 Roft od er Parteigenoffen ver-breiteten am Sonntag in sammtlichen landlichen Ortschaften ihrer Umgebung die Broschüre "Gesprache zwischen einem Land-mann und einem Sozialdemotraten". Die Schrift wurde von den Landarbeitern ausnahmslos mit Wohlgesallen angenommen. Ind einige Behrer nahmen fie bantbar an. Dagegen batten bie Genoffen mit bem fchweren Begriffsvermogen eines Großbauern gu lampfen, ber Sunde und Genbarm ju Gilfe rief; und in einem Lirchborfe verfundete der Prediger feinen Gemeindemit-gliebern feierlicht von ber Rangel, bas die "Rothen" bas Dorf

gliedem seierlicht von der Sanget, das die "Rothen" das Dorf unficher machten und fie sich gegen die "Umfürzler" schühen nühren, wie sie nur tönnen.

Am gleichen Tage waren die Parteigenossen aus Goldberg, dapman und Warthau auf den Beinen, um im Kreise Liegnib-Goldberg, dapn au ein Wohlmanisest zu verbreiten. Sie sind saft sierrall gur aufgenommen worden, so das sie auf ein günftiges Wahlreinltat hossen. In den Orten Hohendorf und Bilgramsdorf gelang es ihnen, zwei Säle zu fünstigen Versammelungen au besommen.

lungen gu befommen. lungen zu befommen. Aus dem Lenninger Thal' wird der "Schwäbischen Tagwacht" berücktet, das sich auch dort der Geist des Sozialismus regt. Am 8. Januar fand in Waldhorn in Unterlenningen eine Bolkoversammlung flatt, in der der dort wohnende Genosse Moross süber unsere Bestredungen sprach. Die Gequer hatten vergeblich verlucht, die Verlammlung zu vereiteln, der Wirth des Locales blied seinem Worte treu und o mußte man mit ber Thatfache rechnen, bag bie Berfammlung gu miberlegen, aber ihr Bemuben war vergeblich. Die Berfamm-

ju widerlegen, aber ihr Bemühen war vergedich. Die Berfamm-lung verlief zu auferen Gunften.
Im Taunus verbreiteten am Sonntag 32 Genoffen aus Frankfurt a. M. mit Hilfe der Genoffen aus Homburg. Decunfel, Höchft zc. 20 000 Flugdiatter und 3000 Broschüren und Zeitungen im Unit Homburg, ferner in den Orten Oder-urfel, Rödelheim, Höchft, Eronderg, Hallenstein, Schwaldach, Erdertheim, Klonigkein, Schönderg, Hattersbeim, Weildach, Orcistel, Eddertheim, Florebach, Hochbeim, Sulzdach, Neuenhain, Schwan-heim, Heddeunheim und Griesheim. Mit Ausnahme einiger "Notirungen" durch Gendarmen spwie der Lausnahme einiger "Notirungen" durch Gendarmen spwie der Lausnahme einigen

perzogthums.

Huterm "neuen" Aure find bie Reballeure ber Giberfelber Breien Breffe" niehr beftraft worden, als untern alten. Go murbe in einer Berfammlung ber Barmer Barteigewoffen feitgestellt. Das wird wohl auf die meisten sozialdemotratischen Blatter gutressen. Der Sache der Sozialdemotratie tann man mit der Bestrafung ihrer Redakteure natürlich feinen Abbruchthun. Im Cegentheil. Berfolgungen von Personen wirten auf die Jdeen, denen diese dienen, wie der Sommerregen auf den Acker.

And Luzern in der Schweiz wird uns gemeldet: Mur 21. Januar sand in der Bierhalle "Zur Eintracht" eine vom Arbeiteren Arbeitere und Arbeiterinnen vom Arbeiteren Arbeiteren und Arbeiterinnen vom Arbeiteren Arbeiteren und Arbeiterinnen vom Verein Luzern (als eines Eliedes der Organisation deutscher Gozialisten in der Schweiz) einderusene Berfammtung statt, in welcher Genosse Aitoweiz) einderusene Berfammtung statt, in welcher Genosse Aitoweiz) einderusene Berfammtung statt, in welcher Genosse Aitoweize in der Gegenwart resertete. Aus geund der Probsolie der Patteitage, die vor und während des Sozialisten gesehes abgehalten worden sontrage, daß die Sozialdemokratie im geschichtlich sehr lehrreichen Vortrage, daß die Sozialdemokratie im politischen Kannpse siels denselben Standpunkt einzgenommen hat, wie heute. Der Borwurf der Unsahhängigen", die Partei wäre sortungert, sei ungerecht, die Bartei im Gegentheil revolutionärer geworden. Ohne det politischen Kannps zum einzigen Mittel erklären zu wollen, mille die Partei an ihm theilnehmen, da er sür uns undeden unfliede Vartei an ihm theilnehmen, da er sür uns undeden unfliedes Partei au ihm theilnehmen, da er sür uns undeden gelöhigten, sondern ihm dieselbe Sedeutung beizumesten, wie dent politischen. Jum Schlusse sehntung beizumesten, wie dent politischen. Jum Schlusse sehntung beizumesten und des Parteitage zu Halle, Ersurt und Berlin zu sprechen und der Barteitage zu Halle, Ersurt und Berlin zu sprechen und der Barteitage zu halle, Ersurt und Berlin zu sprechen und des Barteit der auf diesen gesahten wichtigen Beichlässen unter dem Beisall der Bersammelten. Bon den "Unadhängigen" waren Gustan Landauer mit Fran und Baginsti aus Jürich erschienen En dauer brachte seine allbefannten Borwürfe gegen die Parteivor; Die heutige öffizielle Sozialdemokratie sage nicht, die spride vor Irheitern durch Redwen dehlen werden, so habe der Mus Lugern in ber Schweig wird uns gemelbet: Mim Bandauer brachte seine allbefannten Vorwürfe gegen die Pariei vor; Die beutige offizielle Sozialdemokratie sage nicht, die soziale vor ; Die beutige offizielle Sozialdemokratie sage nicht, die soziale vor ; Die beiten bie Rejon, sondern die Resoun; — tönne jedoch den Arbeitern durch Resoun geholsen werden, so habe der Sozialismus seine Berechtigung vertoren. Liedkucht habe in seiner 69er Broschüre einen anderen Standpunkt eingenommen als heute, er möge manches "ditter bereiten", was er im "Vorwärts" schreibe, sedoch er müsse sich "ducken", da er "von Lenken bezahlt werde", die "anderer Anslicht" sind. (Wörtlich nach Lenken Watten). Jum Schlusse tam Randdauer auf den Bergardeiterstreit zu sprechen und meinte, die Beichstagsabgeordneten bätten sich zur Agistation in das Streitgebiet degeben sollen, statt im Reichstagzusprechen. Die Genossen Ma sen und De in rich siprachen im Sinne des Reserven. Bat ein und De in rich siprachen im Sinne des Reserven. Bekterer fragte, warnum denn herr Landauer nicht selber ind Streitgebiet zur Agitation gegangen wäre, anstatt in die organisieren Bereine, um in diese Zwiedust zu dringen. Bag in sty meinte, die Sozialdemokratie habe zwei Gesichter, das von Mary geborgte theoretische und das steindürgerlich possibilistische. Es sei Unstinn, wenn Bedel sage, je größer eine Kartei, desto mehr Rüdsichten habe sie zu nehmen. Man müsse Kalsenhaß predigen und nicht Kompromispolitit treiben. (Und dann, wenn man das Eesage verantworten soll, ins sichere Ausland auskneisen. Richt wahr, Herr Baginsti?) Der Referent Genosse zuräch, widerlegte ihre Einwände gegen dies vorlieben gegen dies vorliegen aus nichter die ergenentarische Wittarbeit die Wittarbeit die Wittarbeit die Allerent Genoffe Rittower wies die Angriffe der illnabhängigen" aurück, widerlegte ihre Einwände gegen die parlamentarische Mitarbeit, die Maiseter, die Mistarvorlage (Bebel's Kommissionsrede) und führte an, wenn die "Unabhängigen" einmal etwas Positives geleistet hätten, möchten sie kommen, dann könne man mit ihnen reden, die jest hätten sie aben nur Krafels gemacht und Zwiefpalt gesät. B. Wag ner beantragte dann folgende Resolution: "Die heutige Bersamulung des Allgemeinen Arbeiterund Arbeiterung der Arbeiterung der Arbeiterung der Arbeiterung der Arbeiterungen des ned Arbeiterinnenvereins erflärt sich mit den Andführungen des Referenten einverstanden und nerspricht, sest und entschössen zur Gozialdemokratie zu siehen." Diese Resolution wurde mit allen gegen 7 Stimmen, worunter die Stimmen der Herren Landauer und Bagindli, augenommen. Die Bersammlung wat von rund 120 Personen besucht; der Zutritt ist nur gegen Borzeigung der Organisationskarte gestattet gewesen.

Ans Bern wird dem Berliner Tageblatt" berichtet: Der Sozialdemofrat Köster in Jürich, dessen Austieserung Deutschland wegen Meineids verlangt, dat den Meineid im Berlause rines Prozesses wegen Mojestätsbeleidigung gethan. Man besüchtet hier, Deutschland möchte Köster, wenn er ausgeliesert ist, auch wegen Majestätsbeleidigung, d. d. wegen eines politischen Bergehens bestrasen. Der Bundestath hat desdalb von der Reichsregierung die Zusichenung verlangt, das sie Köster wegen des genannten politischen Bergebens nicht bestrase, falls er wegen Weineides an Deutschland ausgeliesert werde."

Unseres Wissens ift Köster, der ein Bertreter der sogenannten "schärferen" Tonart war und ist und nicht erst jeht als einer der Führer der "Unabhängigen" agirt, der Anstistung zum Weineid beschuldigt.

Tobtenlifte der Bartet. In Molan i. B. ift in der Racht gum 81. Januar der bewährte Genoffe Anton Dog auer im 46. Lebensjahre gestorben.

Polizeiliches, Gerichtliches ee.

— Reichsländisches. Wegen eines Hochs auf die revolution üre Sozialdemokratie ist bekanntlich der Straßburger Parkeigenosse Spin gler unter Antlage gestellt worden. Der Stoatsanwalt beruft sich dadei auf den Artikels des Gesets vom 25. März 1822, worin es heißtr. Alle össentlich ausgestoßenen aufrührerischen Ause werden mit Gesängniß von sechs Zazen die zu gwei Jahren und Selbstrase von 16 die zu 4000 Franks bestrast. Bas aufrührerische Ruse sind, darüber seht nicht im Geset. Außerdem beiet es, wie die "Elfäßeloche Bolks Zeitung" mitthellt, über den 8. Artisel in der Dr. v. Möllerschen Sammilung der in Elsaße Lotvingen gistigen Gesete: "Die Gestung dieses Artisels ist zwe ist al ast; für die Lussberugun Urtheil des Landgerichts Straßburg v. 14. April 1875, Puchelt, Zeitschrift Band VII S. 106." Unser Straßburger Bruderorgan ist nun darauf gespannt, od das Landgericht dem Sozialdemokraten gegenüber anders entsched wird, als am 14. April 1875, wo es sich um Nichtsozialdemokraten handelte.

es sich um Nichtsgralbemotraten handelte.
— In Frankfurt a. M. war der Borsihende der über die "Bellsstimme" gesehten Brekkom missten, Genose der Hein, angellagt worden, weil er die Simmgen der Kommission nicht angemeldet hatte. Das Schöffengericht bat

Kommission nicht angemeldet hatte. Das Schössengericht hat jedoch am 1. Jebruar erkannt, das eine Uebertretung des Bereinsgesehes nicht vorlag. Die Riage ist daher gurückgewiesen und die Kostensumme der Staatskasse zur Lakt-gelegt worden.

– Bon der Bieleselber "Balts wacht" sihen gegen wärtig zwei Redactioner und der mittel zur ein Gesängnis.

– In den Erpeditions und Nedattioner aumflickeiten des Zeiher "Bolts baten" wurde am II. Januar eine Hausssuchung nach der Rummer 286 vorgenommen, in der ein Artikel enthalten ist, der den Bergrach Leusschmer in Eisleben zur Stellung eines Strafantrages veranlaste. Die Haussuchung war ersololis enthalten ist, der den Bergrath Leuschner in Eieleben zur Stellung eines Strafantrages veranlaste. Die Hausjuchung war ersolgtes. Nicht mehr Elück hatte die Mann hei mer Polizei, die in den Räumen der dort erscheinenden beiden Blätter Bolles lit in me " und "Bote von der Saax "nach dem Manustript eines Artifels über den Bergarbeiterkreit sahndete. Troh allergründlichster Suche sand man das Manusfript nicht, und and durch die Leidesvistation, die man dem Genossen zeit in desen Abhumy und in der Mohnung des Genossen Kepler vorgenommene Hausstudienen fendung fendung bes Genossen Kepler vorgenommene Hausstudienen konner konner war es nicht erlangen. fuchung tonnte man es nicht erlangen.

Gur ben Inhalt ber Inferate übernimmt bie Redaftion bem Bublifum gegenüber feinerlei Berantwortung

#### Chenter.

Freitag, den 3. Februar. pernhans. Boabbil, ber lette Opernhaus. Maurentonig.

Schaufpielhaus. Des Meeres und ber Liebe Bellen.

Deutsches Cheater. Bwei gludliche Berliner Cheater. Der Romodiant.

Lesting-Cheater. Deimath. Wallner-Cheater. Paragraph 330. Der sechste Sinn. groll's Cheater. Die Hochzeit bes

Viltoria-Cheater. Die Reife um vie Welt in achtzig Tagen. 

Eriebrid-Bilhelmftadt. Cheater. Adolph Gruft-Cheater. Mobernes

Chomas-Cheater. Der Diftangritt.

Heues Cheater. 2 tenbang. Die Bore. Mational-Cheater. Maria Stuart. Alexanderplate-Cheater. Moderne

Spegialitäten. Apollo - Chenter. Cheater ber Beichohallen. Spegia.

Manfmann's Variete. Spezialitaten:

Gebriider Richter's Yariete. Spe-Winter-Garten. Spezialitäten-Bor-

#### Adolph Ernst - Theater. Bum 41. Male: Modernes Babylon.

Befangspoffe in 3 Aften v. Ed. Jacobson und W. Mannstadt. Couplets theilmeife uon G. Gorss. Mufit von G. Steffens. In Szene gefest von Adolph Ernst. Anfang 71/2 Uhr. Morgen : Diefelbe Borftellung.

# American-Theater.

Der Dussel (Nulpus)

Barobiftifd-realiftifder Borgang in ber Dachtammer, frei nach Ibfen und Tolftoi von Decar Memm . Coe . . Martin Bendix.)

Alfred Bender

in feinem neueften Originalvortrag Der Bolfsmund in Berlin. Blank, ber befte Bauchrebner. Anhaltenber Erfolg.

Die Trockenwohner.

# Castan's Panoptikum.

Hagenbeck's gr. zoolog. Wunder:



fleinft. lebend. Glefant d. 2Belt. 90 Bentimeter hoch, 110 Bentimeter lang, 78 Milo fchwer.

Tai-za-Wunder-Illusionen-Theater.

Sammtlich ohne Cetra . Entree.



Passage-Panopticum. Ren!

Das unerffarliche Berfchwinden eines frei in ber Buft hängenb. Mabchene.

Kaufmann's Variété Am Stadtbahnhof Alexanderplatz. Bollhandig neues Brogramm.

💶 13 neue Nummern. 📟 Im Cheater ift durch die neue Beijanlage eine angenehme warme Cemperatur. Aniang Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Bereinszimmer, 50 Berf. faffend, ehrere Tage frei. Stallfchreiberftrafe 29, Schöning.

#### Circus Renz.

(Rarifirage.) Freitag, den 3. Februar 1893, Abends 71 a Uhr:

Große festlige Borftellung Auf vielseitiges Berlangen : Wieder-holung der Gala-Pestvorstellung.

Reigen ber Ritter und Gbelbamen. 2. Militarifches Divertiffement (Begen wart). Ferner Mr. James Fillts mit bem Schulpferbe Germinal. Grande Quadrille de la haute équitation etc. Bum Schluß:

Rovitat! Bin Kunflerfeft. Novitat! Große Ausstattungs . Pantomime vom Sofballetmeifter A. Siems. Mit überraschenden Licht- und Wassereffecten. Muf bas Glangenbfte in Szene gefeht vom Direttor Fr. Renz. Grosser Blumen-Corso. Ballet von 100 Damen. Morgen, Sonnabend: Ein Künstlerfest.

Sonntag: 2 große Borssellungen um 4 Uhr (1 Kind frei) und um 7½ Uhr. Billet-Borvertauf an der Zirfustasse u. beim "Juvalidendant", Martgrasen-

Fr. Renz, Direttor.

#### Gratweil's Bierhallen

Rommandantenfirage 77-79, Täglich: Germania-Konzert- u.

Konplet-Sänger. Rinber 10 93f.

Bochentags frei. Sonntags 30 Pfennig Frühftüdts- u. Blittagetifdy. 311 Berjammlungen und Bergungungen. jowie 6 Billards und 3 Regelbahnen, F. Sodtke.

Mority Etablissement Mority Plas. Buggenhagen. Plas.

Täglich : Inftrumental-Kongert. Großer Erühftlichs- n. Mittags-tifch, Spezial-Ausschant von Paken-hofer Lagerbier, bell und duntel. Un Sonn- und gestagen findet das Konzert in den oberen Salen ftatt.

Entree Bochent. 10 Bf. Connt. 25 Bf Sale für Berfammlungen, Rommerfe, Festlichfeiten ac.

1181b Martens Friedrichstädt. Kasino, Friedrichstrasse 236.

Jeden Conntag, Montag, Donnerftag: Großer Ball. Empfehle meine Sale ju Festlichteiten, Berfammlungen zc. H. Martens.

Zeiss'sche Musikschule Grafestr. 14. efang, Rlavier, Geige. 1159b\* Befang, Rlavier, Beige.

Danksagung.

Gir die vielen Beweife ber herglichen Theilnahme beim Begrabnig meines lieben unvergeslichen Gatten und guten Baters, bes Restaurateurs Karl Schmidt, insbesondere dem herrn Brediger Riemer für die troftreichen Borte am Sarge Des Entschlasenen, sowie bem Bersonal ber Fabrit Bolltopf und Senistleben, auch allen benen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen geschmudt, meinen herglichften Dant.

Die trauernde Wittwe Anna Schmidt 1926 nebst Tochter.

Bankfagung. Bar bie liebevollen Beweife ber Theil-

nahme bei ber Beerbigung meines lieben Mannes, fage ich allen Bermandten, Freunden und Befamiten, befonders ben herren Rollegen fowie bem herrn Troger meinen berglichften Dant. 1182b

Die trauernde Wittwe L. Stötzer.

An die Mitglieder

der Freien Bolfsbühne Der Berfaffer von "Anbere Beiten", herr Paul Baber, hat mir ben Ber-lauf der Certbuder zu seinem Stud übertragen. Ich biete dieselben an zu 1 Mark pro Exemplar. 1190b°

Hans Baake, Buchhandlung, Dreedenerfir. 52/53, City-Baffage

# Feen-Palast

Burgftraße, neben der Börfe. Seute : Br. Spezialitäten - Borfellung.

Anf. Wochent. 71/2 Uhr, Sonnt. 6 Uhr. Raffeneröffnung 1 Ctb. vorher. Entree 50 Pf.

Befonderer Umftande wegen ift mein Saal noch an verfchieb. Connabenben und Conntagen an Bereine unentgeltlich zu vergeb. Dranienftr. 180. [1158b"

Uamen-Masken-Garderobe Skalitzerstr. 43.

Damen-Mastengarberobe verleibt B. Jacobi, Laufigerfir, 89. [1098b

# Sophastoff-Reste

in Bips, Damaft, Erspe, gantafte, Gobelin, Plusch und bunten Morquets spottbillig! Proben franko! 3557L

Berlin S., Emil Lefevre, Granienstraffe

# "Zum Prophet" Welthaus

für Berren- und Knaben-Garderoben.

Etage. Am Dönhoffplatz. Lange. Ede Leipziger: und Rommandanten : Strafe.

Um zu räumen, kommen zum Ausverkauf ohne Rückficht auf deren bisherige Preise:

Gin Boften Winter-Paletois	non	8	m.	ar
Gin Boften Bandy-Valetote f. ftarte Berren		12		
Gin Boften Dellerinen-Mantel	-	10	100	
Gin Boften fohengollern-Mantel	- 1	21	-	100
Gin Boften hodifeine Valetots in Grife,		121 121 1	1	
Montagnac, Duffel, Belour mit Cloth.				
Stepp- und Geibenfutter	1	15	(Bally)	
Gin Boften Raifer-Mantel		10	1/4	
Gin Boften fompl. blaue Cheviot-Anjuge	- 100 -	10	770	
Gin Boften tompl. feinere Anguge		15	100	10
Gin Boften Gehrodt-Anfinge, hochfein	A SILE	26	100	-
Gin Boften fofen in Buglin, Rammgarn rc.	-	4	- 12	*
Gin Boften Honvenuté-Bofen	1	6	- 50	6
Gin Boften Saus- und Jagdjoppen in		1700	The same	H
	-	6	A COLUMN	
Gin Boften Interime-Joppen, elegant		8 7	Dist	Į,
Gin Boften Schlafrodte in Double sc	Ser Princip	7	-	ħ.
Gin Boften Schlafrode in Belour, Brife ac.	200	10		
Gin Boften Weften, bochfein	*	11/2	"	
Gin Walten Anglein, Spaines Churce Wagre	300	21/2	**	
Gin Boften Anaben-Aufüge, fchwere Baare		Seed led		4
Gin Boften Burfden - Anguge in Satin,		5		
Belour Et.	#6	-		P
Gin Boften Bunglings-Anguige in, Cheviot,	DE LOS	7		
Tuch ic.		1000	· M	A
Gin Boften Anaben - Valetots mit und				
ohne Bellerine, fowie Sohengollern-	THE PARTY OF			
Mantel gu angerft billigen Breifen.		-		
		CHARLEST AND		

Bandler und Wiederverfäufer erhalten auf obige Waaren feinen Rabatt.

Berlag des "Borwarts" Berliner Bolfsblatt Berlin SW., Benthftrafie 2.

# Ferdinand Lassalle's Reden und Schriften

Neue Gesammtausgabe.

herausgegeben im Auftrage bes Borftanbes ber fogial-bemofratifchen Bartei Deutschlands von Ed. Bernstein.

Vollständig in 3 Bänden. Ericheint in 45-50 (14tägigen) Lieferungen a M. -,20 Bereits erichienen :

Band I.: in Leinen gebunden (Liebhabereinband) M. 4,—
in Salbirg, gebunden (Liebhabereinband) M. 4,—
M. 4,50 Band II. : in Leinen gebunden - 200 . 4,50 - in Salbfrg. gebunden (Liebhabereinband) M. 5,50

Einhanddecken in braunem Leinen : für 2b. I. und II-- in Salbfrg. (Liebhabereinb.) für Bb. L u. II. à M. 1,20

Der Herausgeber schiedt dem Werke eine interessante tritische biographische Einleitung voraus: "Lassalle und seine Bedeutung für die Sozialdemokratie", die auch eine Fülle neuen Quellenmaterials enthält. In Form von Bordemerkungen oder kritischen Randnoten zu den einzelnen Broschützen präzisirt der Herausgeber den heutigen prinzipiellen Standpunkt der Partei, wo dieser verändert ist, oder erleichtert das bistorische und politische Berischnische Generalenischer Reihentolas sandern von ihre inveren Zusannen chronologischer Neihenfolge, sondern nach ihrer inneren Jusammen-gehörigkeit geordnet. Jur Benrtheilung der geschichtlichen Ent-wicklung und des Wesens der deutschen Sozialdemokratie ist diese Wesammtausgabe unentbehrlich. Im Auschluß an die Ausgabe wird der Briefwechsel zwischen Lassalle und Marx-Engels solgen. Der erste Band ist mit einem Stahlstichportrait Lassalle's geschmuck.

Einzelandgaben: Meine Alftsenrede, gehalten vor den Geschworenen ju Duffel-borf am 3. Mai 1849 gegen die Antlage, die Bürger zur Bewaffnung gegen die Königliche Gewalt aufgereizt zu haben

Sichte's politisches Vermächtnif und die neuefte Gegenwart. Sotthold Cphraim Seffing vom Intturbiftorifden Stand.

Die Philosophie Lichte's und die Bedentung des dentschen Polksgeistes. Festrede gehalten bei der am 19. Mai 1862 von der Philosophischen Gesellschaft und dem Wissenschaftlichen Kunstverein veranstalteten Fichteseier.

Meber Verfassungswesen. Ein Bortrag, gehalten in einem Berliner Bezirksverein. — Was nun? Zweiter Bortrag über Berfassungswesen. — Macht und Necht, Ein offenes Senbschreiben Ferd. Lass alle's. W. —,35 Arbeiterprogramm. Leber ben Zusammenhang ber gegenwärtigen Geschichtsperiode mit der Idee des Arbeiterbeites.

Die Wissenschaft und die Arbeiter. Eine Bertheibigungsrede vor dem Berliner Kriminalgericht gegen die Anklage:
Die besiglosen Klossen zum hab und zur Berachtung gegen
die Besigenden öffentlich angereizt zu haben. M. —30
Der Lassalle'sche Kriminalprozeß. II. u. III. Zweites Het:
Die mündliche Berhandlung nach dem stenographischen Ber
richt. Drittes hest. Des Urtheil erster Instanz mit Iritischen

Randnoten jum Bwede ber Appellations Rechtfertigung be-

Die indirekte Steuer und die Jage der arbeitenden Blaffen. Eine Bertheidigungsrede vor dem Königl. Kammer-gericht zu Berlin gegen die Antlage, die besiglosen Klassen zum haß und zur Berachtung gegen die Besigenden öffent-lich angereizt zu haben. M. —,60

Offenes Antwortschreiben an das Centralkomitee jur gerufung eines Allgemeinen dentschen Arbeiter-

Arbeiterles und Leipzig. 5. Aufl.

Mit diesem Schreiben erössnete Lassalle die Agitation gur Gründung einer selbständigen Arbeiterpartei.

Inr Arbeitersrage. Rede bei der am 16. April 1863 in Leipzig abgehaltenen Arbeiterversammlung. Redst Briesen Prof. Buttse's und Lotdar Bucher's.

Arbeiterleseund. Rede Lassalle's zu Frankfurt a. M. am 17. und 19. Mai 1868. Nach dem stenographischen Berichte.

Aleine Anffate: Die frangofifchen Nationalweriftatten von 1848. Antwort an herrn Brofeffor Rau. Laffalle und bie Statiftit von Badernagel. herr Badernagel ober ber moderne heroftratus. Erwiderung auf eine Rezenfion ber

Die gefte, die Preffe und der Frankfurter Abgeordneten-ing. Drei Symptome des bffentlichen Geiftes. Gine Rebe, gehalten in den Bersammlungen des Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Bereins zu Barmen, Golingen und Duffeldorf.

Rede vor der korrektionellen Appellkammer ju Duffel-borf am 27. Juni 1864. Bertheidigungsrede gegen die Antlage, verschiedene Klaffen der Bevöllerung jum haß und Jur Berachtung öffentlich aufgereigt zu haben. M. -,10 In die Arbeiter Berlins. Gine Anfprache im Namen der Arbeiter bes Allgem. Deutschen Arbeiter Bereins. M. -,20

Der fochverratie- Pragest wider Ferdinand Laffalle vor bem Staatsgerichtshofe ju Berlin am 12. Marg 1884. Rach bem ftenographischen Bericht.

Die Agitation des Allgemeinen Dentschen Arbeiter-Bereins und das Bersprechen des Königs von Preußen. Eine Rede, gehalten am Stiftungsseste des Allgemeinen Dentschen Arbeitervereins zu Ronsborf am 22. Mai 1864.

Alls Agitationsschriften haben die Lassale'schen Broschüren ihre saszinirende Wirtung behalten; wie vor
30 Jahren begeistern sie noch heute die Leser und in populärer, sessender Behandlung des spröden ökonomischen
oder geschichts-philosophischen Stoffes sind sie unerreicht
aehlieben.

Berr Julian Schmidt, Der Literarhiftoriker mit Seber-Scholien. Die Anmertungen bes "Seherweibes" in biefer lite-rarischen hinrichtung bes bürgerlichen Mode-Literaten ent-ftammen bekanntlich aus der Feder der späteren "Er-

Frang von Sidingen. Gine biftorifche Tragodie. 2. Auft.

Biederverfäufer erhalten Rabatt. Alle Buchbandlungen, Rolporteure und Zeitungefpediteure

nehmen Bestellungen entgegen. Bei Bestellungen von Außerhalb ersuchen wir um gleiche Bei Bestellungen von Außerhalb ersuchen wir um gleiche geitige Ginfendung bes Betrages (Borto extra).

#### Ans dem Reiche des herrn v. Stephan!

Wir find heute in der Lage, einige Altenstiffe an's Tages-licht zu fördern, die so recht illustriren, wie unter dem Regime der III. Abth. des Reichspostamts — Fischer — "Material" zur Bernichtung bes Berbanbes Deutscher Bofte und Telegraphen-Affiftenten gefammelt wird:

Duffelborf, 23. Januar 1808. Beitere Bahrnehnungen bezüglich bes Uffiftentenverbandes. In ben letten Tagen find hier erhebliche Schulben von Affistenten-Berbandsangehörigen jur Sprache getommen. Ich habe infolge beffen festgestellt, wie hoch fich, soweit bies befannt ift, die Schulden ber 40 eifrigsten Berbandsanhanger bes hiefigen

Es find 17 357 Mart, woran ber Gpar: und Borfchufverein mit 12 864 Mart betheiligt ift. Die wirfliche Schuldfunnne be-tragt felbstverständlich weit mehr, benn folche Beamte borgen überall, ber erwittelte Betrag erscheint aber ich im bedenklichen Grabe geeignet, das Bertrauen und die Achtung nicht allein bei Betreffenben fondern bes Standes ju erschüttern, Die Sicherheit bes Dienftes ju gefährben und für bie Betheiligten ein Enbe mit Schreden, wofür schon mehrere Beifpiele, vorliegen, ju be-

Mun handelt es fich thatfachlich boch auch nicht um unverschuldete Falle, um einen allgemeinen Rothstand, sondern um unverheirathete, oder eben erft gur Grindung eines Sausfiandes übergegangene füngere Beaute, die mit ihrer Einnahme ausreichen könnten, wenn die Bernunft und das Wollen nicht fehlten, und wenn nicht die wohlwollende Einwirfung der Bor-geschten durch fremdartige Einstüffe zu nichte gemacht würde. Diesen Zustand verschuldet nicht zum geringsten das Ber-kanditwisen

Die Fährer bewegen sich meift steig im Taumel: zunächst am Orte regelmäßig in ten Stammkneipen, dann in den Ber-bandeversammlungen, sowie bei den Zusammenkunften der neben-ber bestehenden geselligen Bereine, und endlich reisen sie von einem Ende des Bezirks zum andern, sei es zur Borbereitung und Leitung, sei es zum Besuche ordentlicher oder außerordentlicher Berfammlungen an anderen Orten.

Bur befferen Beranschaulichung erlaube ich mir anzusühren, mas bas Bostamt in R. N. über die Borbereitung ber baselbst vereitelten Agitationsversammlung verhandlungefchriftlich feit

Am 11. November 1892 Rachmittags trafen bafelbst zwei auswärtige Bertrauensmänner ein, welche die Afficienten und Gehilfen vom Bostamte und Telegraphenamte in R. N. von R. n. von R. in das Afsistenten-Bereinslofal, in welchem die Berbands-Beitung ausliegt, bertefen, erft Stimmung machten und taun verhandelten. Man vertheilte Berbands-Bieberhefte, gechte, fang, benutte Flugblatter von Funt jur Werbung von Mitgliebern und vertheilte unentgeltlich die Schandbrofcure "Die neue Zeit und die alte Beutsche Reichspost".

Der Befuch biefer Berfammlung foll recht ftart gewesen fein und die Becherei die Racht durch bis jum Frühzuge am nachsten

Morgen gebauert haben. Die Muswartigen haben fich in Begleitung ber gangen Ge-fellschaft, alle schwer bezecht, aus bem Wirthshause zum Buge begeben und find bann nach hause gefahren, um alsbald wieder

Das ift bie Reife zweier mit Agitationsmaterial ausgerufteter Berbandsagitatoren, nicht angestellter Poftaffiftenten im Alter von

26 und 27 Jahren! So ähnlich ist man übrigens auch an verschiedenen Orten mit den von der Zentralstelle Berlin entsandten Schneidern herumgezogen, zweisellos ist es, daß die verschuldeten Führer die Gelegenheit benuhen, vom Berbandsgeschäfte zu borgen, sich wieber aus einer neuen Borgquelle mit Rleibern, Bigarren zc.

Bon einem leichtlebigen, verschuldeten Mififtenten ift mir befaunt geworben , bag er fogar and einen Gelbvorichus vom Berbanbe erhalten hat.

3ch habe nicht verfehlen wollen, Borftebenbes nachträglich gur Renntnig Des Reichspoftamts gu bringen. Dabei barf ich mohl ermannen, bag ich erft infolge meines jungften Borgebens bagu gefommen bin, ben ungefunden Buftand völlig zu ertennen und die Größe der Gefahr gang zu ermeffen, und daß biefes Borgeben auch zunächft nur den Zwed haben sollte, den Ans-wüchsen und bedauerlichen Wirfungen des Berbandes entgegenautreten.

Der Aniserliche Ober : Boftbireftor Geheime Ober-Boftraty (geg.) Rohne.

das faiferliche Reiche-Boftamt in Berlin.

Berlin W., 26. Januar 1893.

M. Sepostamt.

III. Abtheilung.
Guer Bobigeboren erhalten in ber Anlage Abschrift eines Berichts der Kaiferlichen Ober-Postdirettion in Düsseldorf vom 28 Januar zur Kenntniß, mit dem Austrage, in unauffälliger Weise ermitteln und settstellen zu lassen, ob bezüglich der Berichuldung von Mitgliedern des Berbandes Deutscher Posts und Lelegraphen-Affistenten im tortigen Begirte abnliche Babr-nehmungen gemacht worben find, wie im Begirte ber Raiferlichen

Oter Postdirektion in Duffeldorf.
Butreffendenfalls wurde es bem Neichspostamte erwünscht sein, noch vor Beginn der bald bevorstehenden zweiten Berathung des Etats im Plenum des Reichstagstin Besit des begüglichen Materials gu gelaugen.

Ener Wohlgeboren wollen baber binnen acht Tagen gur (ges.) Bifder.

ben Raiferlichen Ober Pofidirettor Geren Rt. R.

Gilt III. 2991.

Rachdem Berr Den gefprodjen und Berr Rohne fürglich biefen herrn in feiner Ausbrucoweife noch übertrumpft bat, bleiben und Entraftungerufe nun in ber Reble fteden. 40 Berjonen und Entrustungsrufe num in der Rehle steden. 40 Bersonen side med daten und Garten und Feldarbeiten aus. Gon sider micht beschülligten eine "Schulden" noch nicht mal alle sein, — benn solche Beamten bergen überall!"; aber schon dies 320 M. pro Kopf erscheinen bergen überall!"; aber schon dies 320 M. pro Kopf erscheinen bergen überall!"; aber schon dies 320 M. pro Kopf erscheinen bergen überall!"; aber schon dies 320 M. pro Kopf erscheinen bergen überall!"; aber schon dies 320 M. pro Kopf erscheinen bergen überall!"; aber schon dies 320 M. pro Kopf erscheinen bergen überall!"; aber schon dies 320 M. pro Kopf erscheinen bergen überall!"; aber schon dies 320 M. pro Kopf erscheinen bergen überall!"; aber schon dies 320 M. pro Kopf erscheinen bergen überall!"; aber schon dies Schuldenen dies Schuldenen und bei Kein gesallener Mädchen den Kein zur Besseng garnicht aussangt aus schuldenen lassen wirde ihren Zweschlente nie und nimmer eisten bein mürden, zu des Schuldenen mit dies Schuldenen dies Schuldenen dies Schuldenen lassen der Gesundheitsaussen sie des Würden mit dies Schuldenen dies Schuldenen dies Schuldenen dies Schuldenen dies Schuldenen lassen der Gesundheitsaussen sie des des der geracht, die Einschung schulden den Kein zur Bessen der Gesundheitsaussen der Besundheitsaussen der Besundheitsausse

fürchte n"!! Und "biefen Buftand verschuldet nicht jum Ge-ringften bas Berbanbetreiben".

Beiß herr Rohne benn nicht, bag bie "Schulben" von 320 DR. pro Ropf burch bie Rautionen biefer Beamten mehr als reichlich aufgewogen werben, ja. bag lettere fogar noch ein fleines "Bermögen" von 280 M. ihr Gigen nennen tonnen? Sat herr "Bermögen" von 280 M. ihr Eigen nennen tönnen? Hat Herr Köhne die Rehbod"sche Berfügung vergessen; bebenkt er nicht die Gehisseneit, die bei der elenden Bezahlung den ersten Grund zur Berschuldung legt; ist ihm der Schulze Erlaß, bekressend die Auswucherung der Beamten und Unterbeamten sremd? Berüssinicherung der Beamten und Ledensmittelpreise in der dortigen Froding? Fragt er etwa, ob diese "Berschuldung" ein Produkt der Berbandsangehörigkeit, oder ob sie nicht schon vor Gründung des Berbandes da gewesen ist? Wichts von alledem: — "Bernunft und das Wollen sehlen" und "die Füster bewegen sich meist stetz in Tau mel". Armer Köhne! Wer hat dich auf Deinen unscheindaren Posten gestellt? Du und Rehbod, Ihr Beide könntet die soziale Frage ja so spielend lösen! Wir Assischen Euch jedesmal susstäng um die Erlaubniß ditten, ein Glas Bier trinken zu dürsen.

Feltnageln wollen wir noch das Hypothetische, Unpositive der Behauptungen: — Die Bersammlung "foll" start besucht gewesen sein, die Zecherei "foll" die Racht durchgedauert haben, und wir wollen nun mal sehen, wie Herr Fischer der Brustten der Uederzeugung stehen wird.

2Bas fagte Liebtnecht auf bem letten Parteitage ber Sozial

"Der heutige Staat tritt als Ausbeuter auf und sucht gang nach manchefterlichen Grundfaben bie Lohne herab-zubruden. Er legt bem Arbeiter bas Doppel-joch berpolitischen und ötonomischen Anecht-

ich aft auf".
Und so ift es. Der Kampf der Postassisten um das Koalitionsrecht mußte solche Gestalt annehmen: Die Kühnemannschen Praktiken sind dem Herrn Fischer und Genossen zu sehr in Fleisch und Blut übergegangen. Ob die Afsistenten das sacrificium intellectus (Opser selbständigen Ventens) bringen werden?

#### Rommunales.

Stadtverordneten Berfammlung.

Deffentliche Sihung vom Donnerftag, ben 2. Februar Rachmittags b Uhr.

Stadte. Bohlgemuth zeigt Urlaub auf 8 Bochen an Bor der Tagesordnung wird eine Anfrage verlesen, welche sich auf den Brand im Aclier der Zentralmarkthale bezieht. Es wird gefragt, ob durch die Bersicherung die Entschädigung der Händler sür die verdorbenen Waaren völlig gedeckt ist, und was der Wagistrat zu thun gedenke, um solchen Brandschäden in

Stadtrath Mamroth erflärt auf die erfte Anfrage, baß mit ber Berficherungsfumme von 500 000 M. jeder einigermaßen be-rechtigte Entschädigungsanfpruch erfüllt werden tonne. (Beifall.) Stadtbaurath Blanten ftein: Die Zeitungsberichte über

Stadtbaurath Blanten fein: Die Zeitungsberichte über die nothwendigen baulichen Beränderungen in der Markthalle dürfen-Sie nicht erschreden. Wir werden hoffentlich damit ausreichen, daß wir das Holz möglichst beseitigen und überall Eisengitter anbringen; wir werden aber wohl nicht gezwungen werden, freuz und guer durch die Kellereien Brandmauern zu ziehen. Das Feuer würde sich ja dann leichter löschen, Berkehr und Bentilation aber aufs änserste behindert werden. Seiner Zeit hat das Bolizeipräsidium dieselbeiteberzeugung gewonnen und wird jeht bossentlich an derselben sesthalten. Feuer ist bereits wiederholt in der Markthalle ausgedrochen, aber stets siederholt in der Markthalle ausgedrochen, aber stets spiegerholt worden; an Hohranten sehlt es nicht. Auch das jehige Feuer hätte jedensalls beim Ausbruch gelöscht werden können; die Betheiligten müssen aber durchans dem Kopf verloren haben.

den Ropf verforen haben.
Stadtrath Manur oth erklärt bezüglich der lehten Bemerfung des Borredners, daß, soweit es sich um die Markhallenbeamten handle, ein Borwurf nicht zu erheben sei; dieselben hätten sofort ihre Kräfte zur Berfügung gestellt, um dem Brande Einhalt zu thun, seien aber sehr bald durch den undurchdrings

lichen Qualm vertrieben worden.
Stadto. Reichnow, der die Anfrage gestellt hat, erklärt sich mit der Beantwortung zusrieden.
Wit dem Ankauf des Grundflud's Thurmstr. 30 für 343350 M. Stadtv. Reichnow, der die Anfrage gestellt hat, erklärt sich mit der Beantwortung zufrieden.

Wit dem Ankani des Grundstücks Thurmste. 30 für 343350 M. zur Greichtung einer höher ein Moabit hat sich der nechtere kat sich der nechteren Kordergeschiede innerianden erkalten bleiben und die eventuelle künstige Bebauung soll späterer Beschlußgassung der Bersammlung vordehalten werden.

Die Borlage wird ohne Bebatte angenommen.

Es folgt die Einführung und Berspäcktung der beiden neugewählten besoldeten Stadtraße, bisherigen Magistratsassessischen Stadts die Ankanscher der Gesundschlußlichen Stadtraße, bisherigen Magistratsassessischen Stadts die Stadtsendum der Gerichtung und Unterhaltung eines städtwo. Kalisch und ben Umland Bezug nehmen, daß über die Kebernahme der Gesundschlußen befoldeten Stadtraße, bisherigen Magistratsassessisch und die Stadt gegenwärtig verhandelt wird.

Die Stadtwerordneten = Bersammlung wolle beschlüßen, den Magistrat zu ersuchen, in den dem Anterdee der Entwerselben Stadtworf eine entsprechende Summe zum Zwerschung und Unterhaltung eines stadtworf der Gerichtung und Unterhaltung eines kat die en Kreichtung und Unterhaltung eines kat die en Magistrat zu ersuchen, in den dem Anterdee der Errichtung und Unterhaltung eines kat die en Magistrat zu ersuchen, in den dem Anterdeen Screichtung und Unterhaltung eines kat die en Magistrat zu ersuchen, der Anterdeen stadt sie und die kat die ein Magistrat zu ersuchen, der Anterdeen zu ersuchen.

Sierzu liegen zwei Antrage der Stadtworf der Errichtung von, die beide auf den Unterhaltung eines kat die ein Magistrat zu ersuchen.

Sierzu liegen zwei Antrage der Stadtworf der Greichtung eines kat die ein Magistrat zu ersuchen.

Sierzu liegen zwei Antrage der Stadtworf der Greichtung eines einweisen.

Die gerählten bleiben und Unterhaltung eines kat die ein Magistrat zu ersuchen.

Sierzu liegen zwei Antrage der Stadtworf der Greichtung eines kat die ein Magistrat zu ersuchen.

Sierzu liegen zwei Antrage der Stadtworf der Greichtung eines kat die ein Magistr

Für den bisherigen Stadto. Mieleng, beffen Mandat noch bis Ende 1895 läuft, wird eine Neuwahl veranlagt werden. Den vom Magistrat vorgelegten Blan eines Ers ziehungshauses für 20 verwahrloste Mädchen hat die Mehrheit des für diese Borlage eingesetzten Ausschusses autgeheißen und empsiehlt die Zustimmung zu dem Borschlage des Magistrats, für diese Austala das Gutshaus und den Gutsgarten

von Rlein-Beeren gu benuten. Die Mehrheit hat die Errichtung eines Madden-Erziehungs-haufes mit Rudficht auf die nachweisbar wachfende Bahl von Jällen frühzeitiger Berberbniß für ein Bedurfniß erklart und die Sällen frühzeitiger Berderbniß für ein Bedürsniß extlart und die moralische Verpsichtung der Gemeinde, auch für diesen idealen Jwed Opfer zu dringen, anersamt. Mit den Summen die jeht als Erziehungsgelder an Privatanstalten, wie das Magdalenenstift in Plöpensee. Skloah in Pantom, Bethadsara in Beißenssee u. f. w. gezahlt werden müßten, sei in einer städtischen Anntalt mehr zu erreichen. Es handle sich um 11. die 19 jährige aefallene Mädden; hinschtlich solcher könnten die vordandenen Mettungshäuser nicht in dem Maße besternd eingreisen, wie man dringend wünschen müsse. Mit Strenge und religiösen Einslüssen allein sei es nicht gethan, es somme auch darauf an, die Eestmadung des Leibes derbeizusühren und auf das Gemülh einzuwirten. Einen großen Einslüße hierauf übe die Beschässigung mit Gartene und Feldarbeiten aus. Gon anderer Seite wurde dieses neue Prinzip bekänpst; die Anstalt würde ihren Zwed versehlen, da das sortwährende Beisammen-

den Antrag abgelehnt, nicht weil er fchablich, fondern weil et derflüffig sei. Es handle sich doch um einen Bersuch, und daher sollte auch der Beschluß ausdrücklich ein provisorischer sein. Es sei nicht richtig, daß man durch die Audgetberathung jedes Jahr zu abweichenden Beschlüssen Gelegenheit habe. Sei einmal ein Beschlüß gesaßt, so könne er auch nur durch besonderen Gemeindebeschluß wieder ausgehoben werden. Man müsse sich aber die Möglichteit offen balten, nach gewisser Zeit zu prüsen, ob sich die Einrichtung bewährt habe; sein Antrag gebe die Dands habe daut. habe bagu.

Stadto. Bortmann fann biefen Standpuntt nicht theilen.

Stadto. Vortmann kann diesen Standpunkt nicht theilen. Komme man nach 5 Jahren zu der Weinung, die Sache sei gut, so würde einsach die Bewilligung ersolgen; komme man zum entgegengesehten Urtheil, so lasse sich in der That dei der Etatberathung Remedur schaffen. Mit der Anstalt für genesende Wöchnerinnen sei ganz edenso versahren worden.

Stadtschulrath Bertram: Auf die Personen, die an der Anstalt wirken sollen, würde ein Beschluß nach dem Anstrage Meyer I sehr nachtheilig wirken; ihre Leistungen und Kräste würden ganz und gar gelähmt werden, wenn sie nicht wüsten, ob nach 5 Jahren die ganze Einrichtung überhaupt noch sortsestehen soll. Auch würde die Berwaltung gar nicht wissen, wie sie sich der Ausnahme von Zöglingen im dritten und vierten Jahre gegenüberstellen solle, wenn nach 5 Jahren die Einrichtung Jahre gegenüberstellen folle, wenn nach 5 Jahren die Ginrichtung plöglich zu bestehen aufhörte.

Stadtv. Men er I halt gerade durch diese Ausschrungen die Kolhwendigkeit seines Antrags für erwiesen. Man spreche, immer von einem Provisorium; die Darlegungen des Schulraths hätten ober gar seinen Boden, wenn die Sache nicht als Definitionm in Araft träte. Dazu aber könne die Versammlung doch

ihre Justimmung nicht geben.

Unter Annahme des Amendements Meyer I wird der Ausschung den genehmigt.

Unter Annahme des Amendements Meyer I wird der Ausschung genehmigt.

Die Borlage betr. das zwischen Berlin und Charslotten burg zu treffen de Abkommen, welches die Nebernahme der Kaiserin Augusta-Allee in Martinickenselbe, sowie des Charlottendurger und Salzusers durch Charlottendurg, dem Ausbam der Bayrenther und Lutherstraße durch Bertin, sowie die Aushebung des Wegezolls auf der Moodit-Charlottendurger Chausses der Kaiserist, hat der Auskänus wit einigen unwesents burger Chauffee betrifft, hat ber Ausschuß mit einigen unwefents lichen Menderungen angenommen.

Die Berfammlung beschließt ohne Debatte im gleichen

Auf Antrag der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, mit welchen sich der Magistrat einverstanden erklärt bat, soll ein Theil des Treptower Parts dieser Gesellschaft zum Zweile der Abhaltung einer Allgemeinen Deutschen Landwirth-schaftlichen Schau im Monat Juni 1894 überlassen.

Die Borlage wird nach kurzer Debatte, entsprechend einem Antrage Sitt abgelehnt, dem Magistrat wird anheim-gegeben, die Sache in der Park- und Gartendeputation vorberathen gu laffen.

Bur Kenntnisnahme theilt der Magistrat mit, daß in den nächsten Etat eine Forderung von 53 000 M. Aufnahme finden wird, um für die Luisenschule an Stelle der vorhandenen, vielsach bemängelten Luitbeizung eine Warm wasser- Deiz-

Der Magistrat überreicht der Bersammlung einen Entwurf zu den Beges und Gartenanlagen auf dem Genbarmen markt. Der Entwurf hat nach längeren Ber-handlungen die Zustimmung des Polizeipräsidiums und der Generalintendanz der Königlichen Schauspiele erhalten, bedarf aber noch der Genehmigung des Ministers der öffentlichen Ar-

Die Berfammlung nimmt von ber Borlage Kenntnig. Die Stadtuv, Friederici und Gen. haben folgenden Ans

"Der Magistrat wird ersucht, möglichst baldigst nach bem Ende der Etatsjahres die Raffen - Abschläffe mit den Ersänterungen, ben Anhängen und ben Begründungen der Etatsüberschreitungen der Bersammlung

Mad der Begründung des Antrages durch den Antrag-fteller bestreitet Kämmerer Maas, daß er mit den Abschlüssen im Rudstande sei; das noch rückftundige Material werde in drei

Sierauf wird ber Antrag abgelehnt. Bur Berhandlung gelangt barauf ber folgende Untrag ber fozialdemolratifchen Stadtverordneten (Dr. gabet und Ge-

Sendtv. Zab el: Bir wollen die beschleunigte Einrichtung berjenigen Justitute für Berlin, die in einer Reihe von and-ländischen Städlen, namentlich in England, bereits mit großem Segen sunktioniren. Dort hat man seit einigen Dezennien flädlische Gesundbeitsännter mit ärzistichen Leitern und nichtärzinablische Gesundheitsauter mit ärzitichen Leitern und nichtärztlichen Gesundheitsaussehren; seit zehn Jahren eristirt eine öhnsliche Einrichtung auch in Wien. Die Nothwendigkeit und Müslichett gleicher Justitutionen auch für Berlin bestreitet niemand; nur verweist man immer — und dies thun auch die gestellten Anträge auf motivirte Tagesordnung — darauf, daß ein solches städtisches Gesundheitsaunt nur im organischen Zusammenhang mit der Neu-Organisation der städtischen Gesundheitspliege einerrichtet merken Tenn und den factorie die Seinender gerichtet werben tann, und daß, so lange die Sigot die Gesundheitspolizet nicht übernommen habe, man nicht daran geben tonne. Bei dieser Argumentation werden aber zwei Ausgaben, die der Gesundheitsaufseher der gutunft haben soll, mit einander vermengt. Die eine Aufgabe gutunft haben soll, mit einander vermengt. Die eine Aufgabe ist die, welche jeht schon die Polizei-Organe aussühren, die natürlich erst mit dem Uebergang der ganzen Gesundheitspolizei auf die Stadt übergesen kann: Markpolizei, Ueberwachung der Haltelinder u. dgl.; das andere ist, was wir haup tsächlich auslen: Ueberwachung der Haltelinder u. dgl.; das andere ist, was wir haup tsächlich auslen: Ueberwachung der Stohnungswesens, der Bett stätten n. s. w. Diese Dinge sind bei uns absolut nen; sie haben unsere Polizei bieher gar nicht beschäftigt und den erfordern. Bas die Uebertragung der Gefundheitspolizei aus betrifft, so haben wir ja erst Ende v. I. die Antwort des Polizei-präsidiums besommen, das sich zunächst weigert, die Fenerwehr der Stadt zu übergeben. Damit wird der Abschluß der Berhandlungen net State ju lierigeven. Damit wird der Abfalis der Verhandlingen ins Ungewisse hinausgeschoben. Unsere Forderung aber, die davon ganz unabhängig dasieht, dars deshald doch nicht jurickschein, namentlich nicht in einer Zeit der permanenten Choleranefahr! Beim Ausbruch der Epidemie im September v. J. wies die Wediginische Wochenschrift auf die Bedrohung der nichttanalisieren Bezirle Berlind hin und verlangte sier diese die unverzigliche Bestellung von Gesundheitsausseher siehe, da doch die Jente, die dort wohnten, auch Steuerzahler siehen, und die Ginzichtung nicht nur ihnen, sondern auch der anzen übrigen Siede richtung nicht nur ihnen, sondern auch der ganzen übrigen Siadt au gute kommen wurde. In diesen Begirken dominiren haupt sächlich die bestiglosen Klassen, und ihnen würde diese Einrichtung einen Bortheil gewähren; aber auch sonst sind die Gefundheitdausseher wesentlich Schuhorgane der Besiglosen. Das wird überall und von Jedem zugegeben, der mit Das wird überall und von Jedem zugegeben, der mit solchen Gesundheitsaussehern arbeitet. Heute ist der Besig-lose hinsichtlich seines einzigen Bestges, der Gesundheit, dem Kapital ausgeliesert und zwar zugleich dem Hausbesitzer und dem Arbeitgeber. Acryte und Gesundheitsausseher sollen weritgstens aroritgever. Aerste und Gestindheitsausseher sollen wenigstens in etwas biese Ausbeutung Schranten seinen. In den Berichten der englischen Medizinaldrainten wird wiedetholt betont, daß diese Beamten unabhängige Personen, nichtpralitzirende Aerste sein müßten. Einige lagen direlt über den einsweiligen Ginfluß, welchen gerade die Erzeuger der Gestundheitsichablichteit, die großen Jadrifanten, auf die Gestundheitsämter ausüben. Die Bestussen konnen heute die Schäden, unter denen sie leiden, ohne Nachtheil für sich taum jur Anzeige bringen. Geheim-rath Pifror erflärt es für ganz felbstverständlich, daß Gefellen und Miether vielsach ihre Klagen den zuständigen Behörden nicht melden, weil sie ikliven, um Brot und Boh-nung zu kommen. Leider scheinen die Nachsolger des Herrn Bistor nicht so viel sozialpolitisches Verständnis zu haben (oluf: Acha), denn sie haben nicht nur Alles beim Allen gelassen, soeiche die Beriolgung einer Alage viel schwerer macht, indem ausdrücklich vorgeschrieben wurde, daß jede klage wegen eines spriftlich vorgeschrieben wurde, daß jede klage wegen eines spriftlich vorgeschrieben wurde, daß jede klage wegen eines Hispitalseatest nach sich zieht. Flun hat man auf die bestehenden Revier-Sanitätskommissionen hingewiesen; bei denen sonnten dech solche Meldungen Ersolg haben. Diese Komwissionen, die Herr Pissor nitr Necht "sogenannte" Sanitätskommissionen neunt, sind, wie sie heute funktioniren, durchans werthlos, Sie sind 1885 eingerichtet und eigentlich Leichen, die hoos dei Epidemien sonitäten Richingkeit. Vicht die Arbeiter, die unter den sanitären Richingkeit eiten, sien darun, sondern die Hausdelfter der den schwere die Konnwissionen sielten also teine neutrale Behörde dar, die Kiagen bei der Polizet werden durch den hohen Gebührenssal ängere erschwert; unter diesen lunkanden hat sich in Biffer nicht fo viel fozialpolitifches Berftanbnig gu haben (Ruf bubrenfah angerft erfchwert; unter biefen Umftanben hat fich in Berlin auf meine Auregung eine Arbeiter-Santtatelommiffion ge-bilbet mit ber ganz bestimmten Aufgabe, die vorhandenen Mis-ftande zu untersuchen und unnachsichtlich gur Kenntnis ber Be-hörden und der Deffentlichkeit zu bringen. Sie ift in ber furzen borben und der Dessentlichkeit zu bringen. Sie ist in der kurzen Zeit ihres Besiehens außerordentlich wirksam geworden und hat von allen Seiten, sowohl von den Hausbesihern, wie von der Bolgei, wie von den Kausbesihern, wie von der Bolgei, wie von den KabridInspektoren Benährung gesunden. Die genannten Behörden sind sammtliche Berössenklichungen sosort nachgegongen und die Brüsung dat echsach die Bestätigung dessen, was unsere Berichte besagten, ergeben. Die Bestätigung dessen, was unsere Berichte besagten, ergeben. Die Berhältnisse sind damach in der That durchans nicht glänzend und dezüglich gewisser Dinge geradezu durchans nicht glänzend und dezüglich gewisser Dinge geradezu derrend traurig. Ueberasseh hat und zuerst die ganz allgemeine Klage über geringe Jahl und wangelhaste Beschaffenheit der Stosets. In den Hinterhäusern kommt kalt durchweg ein Kloset auf 20, 80 die 40, ja 60 und noch wehr Köpfe. (Widerspruch.) Sie können das in unseren Berichten nachgewiesen sinden, und auf 20, 80 vis 40, ja 60 und noch mehr Köpfe. (Widerspruch.) Sie können das in unseren Berichten nachgemiesen sinden, und außerdem sagt Ahnen jedes statistische Buch dasseite, in Wien liegen die Berhältnisse ganz edeuse. Micht auf eine Jaushaltung, wie es die Leipziger Bauordnung vorschreibt, die Berkaltung, wie es die Leipziger Bauordnung vorschreibt, die Berkliner aber leider nicht, kommt ein Klöset, auch nicht auf wei, sondern häusig auf 5, 19, sa 15 Familien; daß solche Berhältnisse von den Ardivieren als traurige empfunden vorden, sollten Sie ihnen doch hoch anrechnen. Ganz ebensosseh, balten Sie ihnen doch hoch anrechnen. Ganz ebensosseh, daß die Hinterhäusser auf Brunnen angewiesen wären voter vorden der Verbausseltungen hätten. Wie müssen mindeitens verlangen, ober Brivatleitimgen hatten. Wie muffen minbeftens verlangen bag alle Brunnen und Privatleitungen ftabtifcherfeits tontrollir werben. Bielfach liefern die letteren ein gang ungefundes Baffer Diefelben außerorbentlich traurigen Juffande find in den Bobnungen jum Theil wahrgenommen werben. Bei einer Enquete nungen jum Theil wahrgenommen weiden. Bei einer Enguete im Jahre 1889 wurde von 300 auf 1000 Wertstätten nachgewiesen, daß sie als Schlassiellen benuht wurden (Borsteller Langers), daß sie die Schlassiellen benuht wurden (Borsteller Langers). Diese Jahlen stammen vom Gebeimrath Jilgemeinen. Diese Jahlen stammen vom Gebeimrath giverlangen. Diet den Schlassiellen steht is ebenso schlanzt zu verlangen. Ditt den Schlassiellen steht is edensoheitsamt zu verlangen. Ditt den Schlassiellen steht is dernshaltung einer Bohnungsengnete sur eine Arbeit des Dr. Bernhold, die auf Grund sie unsern Antrag über die Arbeitslosenstatistist (Rus; Sehr richtig!). Sie rusen: Sehr richtig! Wir schließen daraus, das Sie nicht Lust haben, das Eiend der atweren Bevöllerung zu sehen. (Borsteher haben, bas Giend ber armeren Beeblierung gu feben. (Borftebe gang erband rugt biefe Meubetung.) Geit ber Ginrichtung haben, das Eiend der armeren Berölferung zu sehen. (Vorsteher Langerhand bei Kunt diese Meukerung.) Seit der Sinrichtung des Physikats ist nichts für diese Berhölfulsse geschehen, sagt herr Geheinnath Piscor. (Lachen.) Deshalb haben wir die sreiwillige Kommission ins Leden gerisen, und die Arbeiter haben nich ihr mit Legeisterung gewidenet. Wir haben eine Reihe von Arbeiten geseisterung gewidenet. Wir haben eine Reihe von Arbeiten geseistet, aber sind uns auch über die Grenze unserer Leistungsfähigkeit kar geworden; wir haben nicht die genügenden Wittel und unsere Unzulänglichtet eine Beaustenqualität, und weil wir unsere Unzulänglichtet einsehen, bertangen wir, das die Stadt ein Gesundheitsamt mit ärztlicher Leitung und sachverständigen ein Gesundheitsaussehen errichtet, um die vordandenen Justände und die Aussührung der ergangenen Verordnungen zu kontrolliren.

Gesundheitsaussehern errichtet, um die vorhandenen Justände und die Ausssührung der ergangenen Berordnungen zu kontrolliren. Ich bitte Sie, den Untrag dem Etatsausschup zu üderweisen. Stadto. Dr. Neumann beantragt einsache Tagesordnung. Der Antrag habe weder formell noch jucklich genügende Begründung. Der Magistrat besomme mit dem Borisant des Antrags gar teine Direktive, da der Orgriss eines Gesundheitsums sehr verschiedener Aussegung säbig sei. Auf die Aussührungen des Herrn Zadel allein könne man doch den Magistrat nicht verweisen. Der Antrag des Herrn Bistor sei ja von der Holgistlichen Sanitätskommission angenommen worden; der Handung des Herrn Wistor seize versolgt sei, liege an der Bernstung des Herrn Pistor in das Ministerium. Wit der Annahme einer undtwirten Tagekordnung warde die Versantwortung übernehmen, die sie

augenommen haben.

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag auf einfache Zagesorbnung mit 66 gegen 23 Gummen

angenommen.
An die freiwillige Feuerwehr zu Friedricht auf die bott worhandenen, der Jenersgefahr besonders ausgesehten interimistischen Baulichteiten auf dem Grundsucke der neuen Mösserwerte am Röggelse eine einmalige Unterstühung von

1000 M. gezahlt werden.
Die Versammlung fritt dem Borschlage ohne Debatte bei.
Mit der vorgelegten Stige zum Neubau der 13. Gemeinde Schule, Elisabethlirchstr. 19—21, ertlart sich die Versammlung einverstanden.
Schluß 3½ Uhr.

Tokales:

Gin Ranbmord, bem neben ber Beraubten auch beren Schnichen jum Opfer fiel, ift gestern Abend bald nach Eintritt ber Dunfelheit in ber Gerichtsftraße, im angerften Norden ber der Dunselheit in der Gerichtstrage, im augernen Rotoen Stadt, verübt worden. Her wohnt in dem Saufe Ne. 43, ziemlich abgelegen in der Nähe des flädtischen Friedhoses ind des Anheplages der Wertweister Leschansty, dessen dreißigfährige Fran einen Biktwalienhandel betried. Geitern Abend larz nach lechs Uhr sand man die Fran mit zerschlagenem Schädel und einem Stich in der Halsgegend noch schwach lebend, in ihrer Behaisung liegend auf. Reben ihr lag ihr 21/ejähriges Söhnchen, Behausung liegend auf. Leben ihr lag ihr 21/2jähriges Söhnchen, das, am Kopse durch einen Schlag schwer verleht, ebensalls dem Tode nache war. Das Kind stard bald nach der Ausstührung in der Wohnung, die Fran wurde nach Anlegung von Nothwerdenden in die Charitee gebracht. Dier saab sie schon gestern Abend gegen neum Uhr, ohne das Bewuhlsein wieder erlangt zu haben. Durch Angeatzgegen ist dennnach über die Vinstatt nichts sesignischen gewesen. Nach dem Besunde dürste sie Sintstat nichts sesignischen abgespielt haben: Die Leschanstosche Wednung und der Viltaalienladen besinden sich im Keller des Hachtung und der Sistaalienladen beschaft von der Straße hinabsühren. Eine Flägesthär an der Straße sieht aewöhnlich ganz auf, während eine dahinter besindliche Glassicht in der Regel geschlossen sie. An der Glassicht der die Glassich in der Klast geschlassen siehe Glassich in der Klast die der Eintritt von Kunden anzeigen soll, aber wie ersahrungsmäßig alle derartige Gloden, leicht abstellbar ist. Durch die Glasthür gesangt man in den Laden, in dem allerhand Waaren und sonstige Gachen, wie Holz und dergleichen siegen. Bom Laden gelangt man nach rechts in eine Rolltammer und von dieser in das Schlassimmer, die beide ebenfalls nach der Gerichtsdiefer in das Schlafztunner, die beide ebenfalls nach ber Gerichts-ftraße hinaus liegen. Nach hinten zu liegen Diefen Raumen gegenüber andere, die indeffen hier nicht in Betracht tommen, da gegenüber andere, die indessen hier nicht in Betracht kommen, da sie bei der Blutthat nicht betreten worden sind. Die Frau hat nun nach dem Besunde gestern Abend zwischen 51/2 und 6 Uhr, als der Thäter in den Keller eintrat, ein Butterbrot essend im Schlaszimmer auf dem Sopha geseisen. Neden ihr auf einer sogenannten Rutsche sah der Kleine Anabe. Der Thäter hat zweisellos die Glode an der Glasthür abgestellt gehabt, tind Frau Leschausch hat ihn erst gehört, als er vom Laden aus dereits die Vollkammer betreten hatte. Als sie dann aufgestanden zur dem Ibaber einige Schrifte entgegen gegangen aufgeflanben und bem Thater einige Schritte entgegen gegangen aufgeflanden und dem Thater einige Schrifte entgegen gegängen war, hat dieser sie mit einem flumpfen Instrument, das er mitgebracht hatte und auch wieder mitgenommen hat, so fart über die linke Kopsseite geschlagen, daß sie rücklings zu Boden siel und berdubt liegen blieb. Die Beine der Hingestrecken sagen in der Folltammer, der übrige Körper noch im Schlaszumer. Während die Bekändte am Boden sag, hat der Mörder noch mehrere Schläge nach ihr gestührt und ihr dam, als er sah, das sie noch Leben zeigte, ein der Frau gehöriges klächenmester, das auch in der Bodnumg inrödendeblieben ist. in den Hals gestoßen sie noch Leben zeigte, ein der Fran gehöriges Kächenmesser, das auch in der Wohnung zurückgeblieben ist, in den Hals gestoßen. Nun hat währscheinlich dei dem Uebersalle das Kind geschien, und um dieses unschädlich zu machen, hat ihm der Shäter mit einem Mangelholze einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf versett, daß nicht nur sein Schädel zerträmmert, sondern auch die Mulsche, auf dem es sah, zerdrochen wurde. Dann ist der Mörder, da er die Fran jedensalls für todt gehalten bat, an das Wert der Berandung gegangen. Aus einer Ledertasche, die die Fran umgeschandlt trug, hat er einen Geldbeitrag von einigen Mark heransgenommen und dann die im Schlaszimmer stebende Kommode erbrecken. Dier hat er in der Schlaszimmer siehende Kommode erbrechen. Hier hat er in der obersten Schubsabe 150 M. baares Geid, und zwar 2 Zwanzigund 2 Jehn-Marststüde, das Uedrige in Silvergeld, alles in Leinward eingehüllt, und außerdem eine goldene Uhr mit galdener Kette gefunden und geraubt. Es ist ihm darauf gelungen, undemerkt, wie er ihn betreten hatte, den Laden mit der Beute wieber ju verlaffen. Gine Gpur, Die auf feine Ermittelung funren tonnte, ift in ber Bohnung ober bem Laben ber Ermprbeten führen könnte, ist in der Wohnung oder dem Laden der Ermordeten nicht zurückgeblieden. Auch draußen hat man weder Fußspuren noch etwo Blutfieden im Schnee sinden können. Das die That zwischen 5½ und 8 Uhr verübt sein muß, ist auser Zweisel gestellt. Um die Uhr dat nämlich eine in demselden dause wohnende Krau Köhn zweimal hinter einander ihren dreizehnsährigen Sohn Paul in den Laden hinuntergeschickt, um verschiedene Einkäuse zu machen. Dieser ist noch von Frau Leschandsto bedient worden. Alls aber Frau Köhn etwa eine Biertelstinnde später ihren 12 jährigen Sohn Ferdinand schieken. Perdinand Köhn fand die Frau in der vorderbezeichneten Lage destunningstos am Boden liegend vor. Er rief sosort sine Butter berbezeichneten Lage bestimmingstos am Boben liegend vor. Er rief sofort seine Mutter berbei und biese im Berein mit berzugeholten Janksgenoffen unterrichtete die Bolizei und sorgte für ärzliche Sitisch die indessen, wie gesagt, das Schlimmste nicht verhindern sonnte, Das nachtrüglich Kachdarsteute allerhand Berdachtiges gesehen baben wollen, ist nichts Neues, vielmehr die Regel bei allen Kapitalverbrechen. Gewöhnlich sonnte aber dabei nichts heraus. Kapitalverbrechen. Gewöhnlich sommt aber dubei nichts herans. Neber die Spuren, die von der Kriminalpolizei verfolgt werden, heute schon Mittheilungen zu machen, wäre verfrüht, da die Ermistellungen uach allen Richtungen noch in vollem Gange sind. Der bedauernswerthe Mann der Ermordeten ersuhr die That, die sein ganzes Glück vernichtete, als er kurz nach 6 tilbe von der Arbeit heinkehrte. Die vorläufige Leichenschau der Frant hat ergeben: Jertrimmerung des Schabeldackes mit Verlehung der Hindaut und des linten Sixulappens des Größbirns, Stickwertehung am Halfe rechts mit Erössung eines großen Blutgefäßes (ingal int.); Stulung aus der art, mening, aut, sin, Die Ermordete — Bertha Leichansko, geb. Buchmann, ift am 10. August 1862 in Braunschwendt, Kreis Mansfeld, geboren.

gekommen ware. Warum zoffen wir num Gesundheitsausschen auf den Meinungkanstausch ersahrener Manner, nicht jeden Angenblid einrichten können, welche iprziell das also vor allem der Aerzie, zu rechnen habe. Benn Sie die Angenblid einrichten können, welche iprziell das also vor allem der Aerzie, zu rechnen habe. Benn Sie die Angenblid einrichten können, die Angeber werden wohrscheinlich auch ihre Ansender ich um so gelegenheit einzuch abselhan und icht einmal in eignem Litzt der Angeber werden wohrscheinlich auch ihre Ansender ich um so seine Vernommen, die Angeber werden werden wohrscheinlich auch ihre Ansender ich um so seine Vernommen, die Angeber werden vor geweichtliche leber vor geweichtliche knitzellung Waterlich aber wer gewiebt befannt gestellte Angelegenheit nicht denn Erdmann erhielt während eines vollen Jahres keinerlei gerichtliche Zustellung Ratürlich aber war genügend bekannt gemacht worden, daß noch eine Anklage wegen Betruges gegen ihn schwebe, die einen schlimmen Ausgang nehmen könne. Erdmann hatte unter diesem Gerede schwer zu leiden, so daß er sich entschlöß, einmal an der kompetenten Stelle anzufragen, wie weit denn nun die Sache gediehen sei und wann dieselbe Aufklärung sinden werde. Der Angeschuldigte konnte zudem Beweise beidringen, daß er seiner Zeit schwa als Tischlermeister gearbeitet hatte und daß er sich wirklän nicht mit der Absücht krug, den Justissistus um ganze 30 Pseunige zu schaden. Er richtete also ein Schreiben an die Staatsauwaltichaft unter dem 4. Januar 1893 und erhielt darauf solgende Antwort: "Auf Ihr Schreiben vom 4. d. M. gereicht Ihnen zum Bescheide, daß das Strasversahren wider Sie wegen Betrugs bereits am 22. Januar 1892 eingestellt worden ist."

Erdmann hat also beinahe ein volles Jahr mit einem durch-ans unbegründeten Berdacht herumlausen mussen und er hatte das noch langer thun tonnen, wenn er nicht durch seine Eingabe eine Antwort ber Staatsanwaltichaft provozirt hatte, Db biefelbe irgend welche Schrifte gegen die Angeber unternommen bat, weiß Erbmann nicht, auf jeden Fall aber ift fein Berlangen nach fonellerer Benachrichtigung über ben Stand der Sache nicht uns

Die Anifer-Geburtstagsfeier in Merten's Salon, Friedrich-ftraße 236, brachte ein braftisches Intermezzo, von welchem auch weitere Kreife ternen tonnen. Bier Gerren besuchten an jenem Abend bas erwähnte Tanzlofal und erhielten am Buffet auf Beweitere Kreise lernen tonnen. Bier Herren besuchten an jenem Abend das erwähnte Zanzlosal und erhielten am Busset auf Bestellung Bier. Einer der Herren betrat ahnungklos den Tanzlosal und engagirte eine Dame. Da machte ihn ein Avancirter vom Garde Kürassierregiment darauf ausmertsam, das hier eine geschlossene Gesellichaft Kaisers Gedurtstag seiere und daß nur derzenige das Recht habe zu tanzen, der im Besih einer Einschlatte sei. Rach allen möglichen Entschützungen seitens des undestungten Tänzers schien die Sache erledigt zu sein. Derselbe werließ sosont den Aanzsaal, sehte sich noch einen Augenklich zu seinen Freunden am Busset, die ihr Bier austranten und sich zum Ausbruche rüsteten. Da trat ein Sezgeant der Gardesklinassiere zu ihnen heran und kündigte ihnen ausdaß sie sosont der Gardesklinassiere zu ihnen heran und kündigte ihnen ausdaß sie sosont der Gelschwissen werden, wenn sie nicht sosort verdustelen. Alls der Koch Mar Gelschoof, Belle-Allianzestr. 105 wohnhaft, auf diese darzige Anzede erstärte, das sie lediglich aus Untenntnis der Privatsschlichseit in das Lotal gekommen wären und soon auf dem Sprunge kännen, dasselbe zu verlassen, murde derselbe von dem Sergeanten und noch einigen Kameraden desselben gepackt und in den Hospitalischen. Bei der Karambolage wurde Geschudors der Kragen mit Kravaatte und Radel abgerissen, die er dis heut noch nicht wieder ersanzt hat. Im Kode abgerissen die er dis heut noch nicht wieder ersanzt hat. Im Kode ungeschwossen hate: linkes Ringe außen blau, innen blutunterlaufen, Nase heite hater linkes Ringe außen blau, innen blutunterlaufen, Nase heite hater linkes Ringe außen blau, innen blutunterlaufen, Nase heite hater linkes Ringe außen blau, innen blutunterlaufen, Nase heite hater linkes Ringe außen blau, innen blutunterlaufen, Alas bestelligen. All der Lünkerden geschlagen. All der Kammin werden erspennten un erständen. Es dauente auch nicht lange, so tam diesendigen der Hohre, den Kammen des schlagertigen Sergeanten un erfahren, man droch ein den kan der mit Wiederh und so hörte er nur zufällig, daß die Mebrzahl ber Anwesenden ber 5. Schwadron angehörten. Den anderen brei Fivilisten war auch die Lust vergungen, mit den Herren vom Kommiß noch zu verhandeln, gubem bem einen schon ber hut vom Nops geriffen morben war, weil er benfelben zwischen Thur und Angel aufgefest hatte.

Mim nachften Tage, alfo am 28. Jamear, richtete Geifenborf an ben Regimentstommanbeur ein Schreiben, in welchem er biefem ben Sachverhalt mahrheitsgetren mittheilte und erfuchte, ihm Gelegenheit zu geben, den Gergeanten, der ihn geschlagen hatte, relognosziren zu können, da er sich hessen Kussebens noch sehr wohl erinnere. Bereits zwei Tage später, am 80. Januar, wurde Geisendorf solgendes Schreiben zugestellt:

Berlin, den 30. Januar 1893.

Urichriftlich bem Abfender mit bem Bemerten gurudgefandt, daß die auf den Brief bin angestellte Unterfuchung behufs Fest ftellung bes Namens gu teinem Refultat geführt bat.

> von Künemann, Bremierlieutenant und unterfuchungsführender

Offigier im Garbe-Ritroffierregiment. für ben Mishandelten sowohl als auch für die "schneidigen" Soldaten vorläufig erledigt, — wenn nicht der Zusall bessere Resultate erzielt, als die Untersuchung des untersuchungsführenden Offigiers.

Erftieft. In der Racht jum 81, v. M. fchlief in Brig die 18jahrige taubstumme Zochter bes Arbeiters Bart in der Dorf-straße bei ihrer in bemselben Saufe wohnenden Großmutter und frage bet ihrer in bemjelden Hatte wohnenden Größintiter aller beide Frauen zündeten vor dem Schlasengehen in dem aller thämlichen Osen ein startes Prestohlenseuer an. Alls am anderen Morgen weder Größinmitter noch Entelin aus der Stude heraustamen, begab sich Bart in dieselbe und sand sein Kind todt im Bett, während die alte Tsjährige Frau noch leise röchelte. Kohlendunst im Zimmer bewies, daß die Dienklappe, mit welcher der Dien noch versehen war, zu zeitig geschlossen ist. Die alte Frau liegt im Kransenhaus Bethauten hoffnungslos

Die von ber Streif-Routrollfommiffion berausgegebene Lifte Mr. 144 gur Deckung ber Untoften für die Gewerbegerichte-Wahlen ift verloren gegangen; zur Berbutung eines eventuellen Miftbrauchs werden die Genoffen ersucht, fich obige Rummer zu merten. An ben ehrlichen Finder ergeht die Bitte, diese Lifte im Restaurant "Gipfinm", Landsberger-Allee, abzugeben.

Arbeiter Canitaterommiffion. Berichtigung. Unter Bejugnahme auf § 11 des Breggefehes werden wir um die Aufnahme der folgenden Berichtigung ersucht:

Der Schlafraum in der Böderel von Rauch, Eichendorf-ftrasse 10 ift nicht duntel, er hat bei einer Breite von 2 m 18 cm eine Länge von 3 m 12 cm, eine Höhe von 3 m 67 cm, ein Fenster von 1 m 19 cm Breite und 2 m 35 cm Jöhe, welches auf einen bellen Sof hinausgeht.

Der Magistrat besomme nieden Sogische des Archivers des Ar

Boligeibericht. Um 1. d. M. Morgens murbe ein Saust biener auf dem Boden eines Sanfes in der Dieffenbachftraße und ein Autschner in seiner Wohnung in der Fennftraße erhängt porgefunden. - Abende murbe bie Beringshandlerin Leichansto in ihrer im Reller bes Snujes Gerichtftr. 43 belegenen Wohnung mit schweren Bersehungen am Ropfe bewußtlos und neben ihr liegend ihr 21/2 jahriger Cohn mit eingeschlagener Sirnschale, ebenfalls nech lebend, aufgesunden. Rachdem durch ben herbeiebenfalls nich lebend, aufgesinnden. Rachdem durch den herbeisgerusenen Arzt festgestellt worden war, daß die Frandurch drei mit einem spiken Gegenstande ausgesührte Schläge auf den Robs und durch einen tiesen Schnitt in den Halbsschaup der Karites gedracht, würde sie nach der Charites gedracht, während der Ileine Knade, dem der Schädel ausgesinend mit einer Rollfente von der im Nebenzimmer stehenden Wässcherdle einnstehlagen worden ist, dalb darunf verstand. Der mit den Berzbältnissen der Leichausstrischen Gesenden vertrante Thäter hat nach der That die Decke der im Bodnzimmer stehenden Kommode abgesprengt und den darin ausbewahrten, in Leinewand gewickelten Geldbetrag von etwa 150 M., sowie eine goldene Camennhu gerandt. Der Thäter ist dieher nicht ermittelt.

— Abends fänden zwei kleine Brände siatt.

Gerifits-Beitung.

gestern gegen ben "Arbeiter" Baul Graubaum, ber bes Etragenraubes beschulbigt war. Der Ungeflagte, ein mit Straßen raubes beschildigt war. Der Angeliagte, ein mit betknisschen Ropperfraften ausgestatteiter Menich, ist eine große Gesabr für die öffentliche Sicherveit. Seine Borstrasen, die ihm indgesammt eine Geschapfischese von 9 Jahren eingetrugen haben, vewegen sich soll durchjängig auf dem Gebiele der Gespallibätigkeiten gegen Beamte und Brivalpersonen. Um 22. November v. 3. hatte der Angeliagte die Besannlichaft eines Zischlers R. gemacht. Sie zogen von Anetpe zu Aneive. Alls sie nach Einbruch der Dunkelheit eine Desillation in der Brunnenkraße verließen, schlug der Angeliagte seinen Begleiter mit einem einzigen Famischlage zu Goden, entriß ihm Uhr und Areite und einem einzigen Famischlage zu Goden, entriß ihm Uhr und Areite und eine Blede seit. Das Urtbeil lankete auf fünf Jahre Fund ih aus und die üblichen Redenstrasen.

Ein Bierplauscher ständ in der Person des Büssetkellners Julius Sch wan der and Berlin am Toniserstag vor der ersten Straffammer am Landgericht II. Die verkältnisstäßig hohe Straffammer am Landgericht II. Die verkältnissmäßig hohe Straffammer am Landgericht bat, dat sich derselbe ledigd lich durch allzugeden Eigenung zuarzogen. Für den Sonimer 1801 war der Angellagte als Bussetter sür das Gartenletal des Herren kapelsti in Lednih dei Druniendurg engagiet worden. Wiederschaft worden Biederholt wurde er von den Keldiern die dem Hander Die genomnte "Leckber", welches aus dem Hahn etwöselt, edenso von den Gaken siehen gesostene Bierneigen mit feilig gezapstenn Biere verschentt und außerdem das "Rünscherer Bürgerdrüh" mit hellem Draniendurger Lagervier versetze. Alls der Wirth von diesen Unregelmäßigleiten Kenntniß erhielt, entließ er den Bussetzer kranklund zugendunger und bie genehen verlänigte sie Unregelmäßig engagiet war. Der Entlassen verkand, lagte er 2000 M. auf dem Zunk, odwodt die kann der Wirth erhob den Einmand, daß er durch die vorgelommenen Planscherien zur sossetzen Entlassung gezowungezein. Der Firtherhob den Einmand, daß er durch die vorgelommenen Planscherien zur sossetzen Leitlassung gezowunge eine Dergeben gegen das Nahrungsmittel Gesch und vollige. Wolke sich der Betlagte nicht zur Bezahlung der eingeslagten 2000 M. vernrhellen fassen gegen das Nahrungsmittel Gesch under die Entscheidung im Jüsserses ausgeleit und nun erk lam die Sache zur kenntniß der Anzeige bei der Etaatsen mit Zieslerge dei der Kenntnis der Gesche und der Entscheidung im Jüsserses ausgeleit und nun erk lam die Sache zur kenntniß der Etaatsanwallschaft ersatten. amvallichaft erstatten. Aus diesen Grunde wurde die Entscheidung im Jivisprozes bis auf weiteres ausgesetzt und nun erst kam die Sache zur Kenntnis der Staatsanwallschaft. In der ersten Berdandlung vor dem Schösfrengericht in Draniendung purbe die Planschung vor dem Schösfrengericht in Draniendung purbe die Planscherzi in nündestens Tallen erwiesen mit beils wegen Betruges, theils wegen Berfälschung den Nahrungsmitteln auf seich Worden die Erstatschlie anties, gestaltete sich nach umfangreicher Beweisausuchme die Seize so, das der Gerichtsbof auf eine böbere Strofe erkannt daden würde, vonn auch die Granie auf eine bohere Strafe ertannt haben wurde, wenn anch bie Staatsanwallschaft Berufung eingelegt hatte. Die Rernfung wurde
toffenpflichtig mit der Motivirung verworsen, daß ein derartiges
Berhalten eine frenge Strafe verdiene und daß das erfrischungsbedarftige Aublitum vor solchen Planschereien energisch geschüte

Bon der Firma Loges u. Wernice, Schallesdert, Beisch gut. Schallesdert, Darie Beisch gut. St. Anderscherbaltung der weißen Slaverei. Schallesdert, Darie Beisch gut. St. Anderscherbaltung der weißen Slaverei. Schallesdert gut. St. St. Soliensfir. 24.
Haben wir zu erwident, daß sammtliche Kebeister st. Schoeben einegagirf und mit seiner Jehre Beische Bedingung. Deh, wenn eingagirf und mit seiner Schallesdert und nach einem Inkipe nicht werden. Deh, wenn mit gesen werden st. And einem mit großen Beisall aufgenommenn den nicht bezahlt wied. Wei Genochen hat wieden werden sinn, auf den einer and besahlt wiede. Deh unserein ninn, auf den einer mußten und haben wird den bei Fresen ninn, auf den einer aufliche Keinen Gesen der Gesehlung der Archeiter Erstellen der Schallesderfen und haben wird den bei Keinen und haben wird den der Kralleburger Bericht über der Stin anstellichen. Dei Fresen ninn, auf den and den der Schalleburger Bericht über der Stin anstelliche Keinen seiner ninn, auf den and den der Schalleburger Bericht über der Stin anstelliche Keinen seiner ninn, auf den and der Vergebender der Stin anstelliche Keinen seiner der Schalleburger Bericht über der Stin anstellichen Keinen seiner der Schalleburger Bericht über der Stin anstellichen Schalleburger, Freierischen der Stinden gestellt der Birmallung einen Revers unterscheiten, den einem Stinde, wend der Etallung festellt der Den der Kralleburger noch nehr zu belährigen der Stillt past. Daburd it es vorgefommen, daß betreffende den keinen Schalleburger werden stillte unter Polizeiaussische und erwartet von den festal. Stillt past. Daburd it es vorgefommen, daß bei einem Stillte unter Polizeiaussische und erwartet von den festal.

Jonder von 2,40-0,80 M. Seiste von 1,80-1,00 M. Bariche wuferen Werkmeister am 30. v. M., den Leuten eine Woche Lohn bis 0,80 M. Arebse ver 60 Stüd von 0,00-2,00 M. Bleie von 1,40 O. D. Arebse von 1,50-0,70 M. Arebse von 1,50-0,70 M. Arebse von 1,50-0,70 M. Arebse von 1,50-0,70 M. Beie von 1,40 von 1,50-0,70 M. Bleie von 1,40 von 1,50-0,70 M. Bleie von 1,40 von 1,50-0,70 M. Beier von 1

Bon porftehenden Angaben haben fich bie unterzeichneten Bufdmeiber burd Ginficht in bie biesbezügliche Rorrefponbeng ibertenat.

Berlin, 2. Jebruar 1898. . Sebaftian. A. Ratlewsti."

Die Berliner Steinsetzer haben beschloffen, in die Be-wegung zur Durchsührung der Neunstunden-Arbeitszeit einzu-treten. Das Mativ dazu ist die in den letzten Jahren eingetretene umfaffende Arbeitslofigfeit, welche gang befonders im getretene umjagende Arveitstopgien, weitge gung besondets in lehten Jahre riefige Dienensionen ungenommen hat. Rach einer türzlich aufgenommenen Statiftit beträgt die durchschnittliche Arbeitsdauer im Jahre 1892 pro Mann 28 Wochen. Um den Znuungsmeistern — folche kommen fast nur in Betracht — kein Beranlassung zur Ablehnung der Forderung zu geden, wollen die Befollen von ieher Ladverhabung Abstand nehmen. Es handelt Gefellen von jeder Lohnerhohung Abstand nehmen. Es handelt sich also einem Theil der Arbeitstofen Beschäftigung zu verschaffen. Hoffentlich zeigen fich die hiefigen Steinseineifter so edlen Motiven nicht unzugängig.

Der Kommission ber Arbeitslosen Zwickaus ist vom Oberbürgermeister Streit versprochen worden, daß die bort wohnenden Arbeitslosen bei der Bergebung stäbtischer Arbeiten nach Wohlschleit versichigt, werden sollen. In bezug auf die directe Unterstützung der Bedürstigen verwied der Beamte auf die Krmenpsieger. Die von der Armenkasse gezahlten Unterstützungen würden als Darlehen betrachtet werden, sofern sie von den Empfängern die zur nächsten Reichziegs, Landlags oder Gemeindewahl wieder zurückgezahlt worden seinen. Diese Hamiltungsweise des Zwickauer Magistrats ist anzuerkennen. Wögen sich die Magistrate anderer Orte, wo man mit der Geswährung der Armenaunterstützung immer noch den sofortigen Berlust des Bahlrechts verdindet, auf denselben vernünstigen Standpunkt sießen. Der Rommiffion ber Arbeitelojen Zwickaus ift vom

In Brandenburg hat bie Aufnahme ber Arbeitslofen In Brandenburg hat die Aufundime der Ar beitstofen-Statistis solgendes Ergebnis geliefert. Im Ganzen waren 1984 Jählfarten ansgegeben worden. Davon sind eingegangen 108. Hernach waren am 24. Januar arbeitstos 312 Ber-heirastete und 96 Ledige. Die Zahl der ernähungspstichtigen Angehörigen beirng 940. Das Alter der Arbeitstofen bewegte sich zwischen 14 und 77 Jahren. Die längste Daner der Arbeits-losigleit betrug 313 Wochen 1 Tag. Sie betras einen 77 Jahre alten Wann, der leine Alterstente bekommt. Die Esjammidaner der Arbeitslosigleit belief sich auf 4234 Wochen 2 Tage; durch-schnittlich war also seder Arbeitslose 101/s Woche ohne Be-schästigung.

Die Aufnahme ber Stuttgarter Arbeitolofen-Statifift toftete den vereinigten Gewerfichaften diefer Stadt inkgesammt 534,14 M., wovon auf die 54 Jähler, die selber arbeitstos waren, 256,50 M. Bergütung = 4,75 M. pro Jähler entfielen, Da durch die Statistis in Stuttgart XISC Arbeitstose ermittelt wurden, kommen auf jeden 251/2 Pj. Ermittelungssosien.

Mind Loubon wird berichtet: Da bie geftrige Ronfereng ber verginigten Gruben befiber von Submales und ber Bergarbeiter gescheltert ift, stellten die Grubenbesiger sommtlichen Arbeitern eine einmonatliche Ründigung zu. Die ver einigten Gruben beschöftigen gegen 65 000 Arbeiter,

Derfammlungen:

Der fugialbemotratifche Wahlverein für ben füuften Babifreis hielt am 1. Februar eine gutbesuchte Berfammlung ab, Der Reichstags. Abgeordnete Doffmaun (Chemnit) ab, Der Reichstags. Ibgeordnete & off mann (Chennth) reserirte über die dem Reichstage zugegangene Vorlage eines Auswandberungsgesetze. Der Reduer wandte sich in längerer Rede gegen die Vorlage, hauptsächlich die § 21 bis 24 derselben scharf kritistrend. Wenn die Vorlage Gesch werde, würde die persöuliche Freiheit des Einzelnen auf das ürzste beschrönkt. So müsse unch § 21 jeder, der auswandern wolle, dies der Orts-Polizelbehörde seines Wohnories anzeigen, um erst unch vier Wochen einen Erlaubnissschein zur Auswanderung zu erbalten. Und das nur, weim sich nicht herausstelle, daß er lich einschen vorlächtungen durch die Auswanderung entziehen 

In Ablershof fand am 28. Januar eine vom dortigen Bildungsverein veranstaltete öffentliche Berfammlung statt, in welcher Genosse Botert Bericht über seine Thätigleit als Gemeindevertreter erstattete. Der Redner machte die Bersammlung mit dem haushaltungsbudget der Gemeinde vertraut und legte im einzelnen seine feldungnahme zu den verschiedemen behandelten Arankenkassen. Was Grund von § 75a des Kranken- und Sterbe- tasse den geschaften. Bestingten Bertigten Bestingten Besting Lotal freigeben, damit unsere Bereine und namentlich der Ar-beiter-Bildungsverein ein Untersommen fänden; da aber der Be-siger aus Furcht vor der hohen Obrigkelt seinen Saal zu einer öffentlichen Bersammlung nicht hergiebt, so wurde die Sperre über das Lotal aufrecht erhalten. Dagegen wurden sammtliche kleinere gotale freigegeben die auf das von Pantigt. Bir sind der sesten leberzengung, daß es der Einigkeit unserer Genossen gelingen wird, den Widerstand der Wirthe, der natürlich seinen wesenlichen Grund in der Furcht vor dem Tanzverdot hat, baldigst zu überwinden. Es berrscht ein guter Geist unter den hiefigen Genossen, und die Berdreitung unserer Joen nimmt einen berartigen Fortgang, bag ber Bert Umtsvorfteber-bei ber hoffentlich recht balb fialtfindenben Remwahl jum Reichstage febr überraicht über Die Bunahme ber fogialbemotratifchen Stimmengahl fein burfte.

Allegundergarren, Alleganderfür, 20. Gund ber gefelligen Arbeiternereine Berlins und Umgegend.
Aus Bufariten find ju finden an A. Seufel, Bergmannftr. 21, 30f 2 Tr.
Freitag: Bergnüg ungeberein Erfase Tan ne, Martustr. 2. — Tambour-Berein Bornifia, Konigsbergerftr, 24. — Tambour-Berein Muf, Infel-trafte 1. — Tambourberein Wir bel Gartustr. 52.

Terting: Berdnig ungeberein Grüne Lanne, Nartusett, & Landout Gerin & Druftila, Königsbergeffte, 21. — Tambourderein Unf, Juste stroke 1. — Tambourderein Wuf, Juste stroke 1. — Tambourderein Wuf, Juste stroke 1. — Tambourderein Wuf, Auferbeite Kerting. Weiting. Mainer Gelangwertein und nieden, übende 2 ühr, bei Schafee, Tene hochst. — Enarteitsstein Welde Taul den, Abende ühr, det Methe Martgrafische, 27. — Privat Theilroprein Ered ein do, Weende duste, Martgrafische, 27. — Privat Theilroprein Ered ein do, Weende duste übergerische, 27. — Privat Theilroprein Ered ein do, Weende duste Gene Gemil, Krautse, 20. Redungsstunde. — Militerein Frischauf, inden Jurchtag. Restaurant Schröder, Leichenbergerste. 22.

Buritner Aufugen offensche von 18.—10. ühr de Annerabied bed Lessing Gemenstinen Genoffen und dass. — Durn derein Andersche bed Lessing Gemenstinen Vonlige. — Durn derein Gestunderine bed Lessing Gemenstinen Vonlige. — Durn derein Gestunderein Genoffen der in Gestunderein.

Bereinbaumgeweren Erennen Vonlige. — Durn derein Gestunderein. 11.—12. im Verläuren. — Bereinbaumgeweren Erpernenningsberein Grop die, Abende Stüte, Monde Stüter, 12.—12. im Verläuren. — Bereinbaumgeweren Erpernenningsberein Grop die, Abende Stüter, Weden Jerein Abende Stüte. — Bereinbaumgeweren Erpernenningsberein Grop die Gemenstelle A. — Bereinbaum der der Stüte Schafer. 11.—12. Den Freilan Abende Stüte. — Bereinbaum Schafer. 12. — Bereinbaum Schafer. 13. — Bereinbaum Schafer. 13. — Bereinbaum Schafer. 13. — Bereinbaum Schafer. 13. — Bereinbaum Schafer. 14. — Bereinbaum Schafer. 15. — Bereinbaum Schafer. 20. — Bereinbaum Schafer.

English Conversational Club Shakespeare. Meeting with Ladies every Friday at 9 p. m. at Behrens Restaurant Königstr. 62. Lecturer Mr. J. Bloch. Guests

## Buredilaal.

Die Redatiten fiest die Benugung des Sprechfaats, joweit der Ramin bafür abangeben ist, dem Gublikum gur Belprechung von Angelegenbeiten afigrineben Binierefies zur Berfrigung; sie wahrt ist aber geleicheritg bigehtit, neit beia Indalt bestellben ibentifigiet zu werben.

Freie Bollebubne.

Aufrus zur Gründung einer IV. Abtheilung. Ju seiner Sihung vom 31. Oktober v. J. hat der Borpand der "Freien Boltsbühne" heichtossen, eine IV. Abtheilung zu gründen und am Sonnteg! den 12. Februar, Nachm 21/2 Uhr, die erste Borstellung für die Mitglieder der IV. Abtheilung (braune Karten) im Na. gonal Theater statismen zu lassen, Jur Mulführung gefangt bafin gum vierten Male bas Schaufpiel von Baul Baber

Die zweite Borftellung findet dann im Leffing - Theater ftatt. Bon Freitag, ben S. Gebruar, an werden Mitglieder fur bie Die Bamen und Heren, die fich bei bem Unterzichneten put Aufgelowinen, die Barten bei Bereins ausgenominen. Das Einschreitung in allen Jahlstellen bes Bereins ausgenominen. Das Einschreitung in allen Jahlstellen ber geben und gebetrag abwechselnb mindestens 30 oder 60 Pf., im Fedruar 50 Pf.

Die Damen und Herren, die sich bei bem Unterzichneten zur Aufmahme gemeldet haben, werden gebeten, sich in einer Jahlstelle als Witglied aufnehmen zu lassen.

Der Borstand der Frei en Boltsbühne,

Julius Turt, SW., Colmefir. 24,

welches von dem Zuschneider Solz einem Maaßschneider zum woch Morgen um 2 Uhr ein zweiter heftiger Erdfich ersolgt; Aendern ülergeben wurde, 4 M. 25 Pf. abgezogen ward. Der mehr als hundert Gebäude sollen eingestürzt, verschiedene Dorser wirkliche Arbeiter erhielt so nur 25 Pf. für dieses Stück, Aus völlig zerftort sein. Weitere Berluste an Menschenleben seine der großen Sammlung von Fällen über Lohndrückerei, welche dabei aber nicht vorgetommen. ber großen Sammlung von Fallen über Lohnbruderei, welche porlagen, tonnte vom Referenten nur ber fleinfte Theil in ber Berfammlung vorgebracht werden. Derartige Falle, Die burchaus nicht zu den Seltenheiten gehören, machen es erffärlich, daß die Bersammlung einstimmig der Meinung war, daß eine Wiederaufbesserung der Löhne und vor allem die Aushängung von Tarisen gesordern werden nuß.

3m Auftrage bes Bureaus ber Berfammlung: J. Timm.

Dermilates: Befreit! Diefer Tage find in ber Brieger Strafanftalt wei Berbrecher begnabigt worden, von denen der eine bereits 32 und der andere 27 Jahre in den Mauern des Juchtbauses jugedracht hatte. Beide waren zu lebendlänglicher Zuchthausstrase verurtheilt worden. Die in Freiheit gesetzen Manner, von denen der eine schon graues Haar hat, gedärdeten sich vor Freude wie kleine Kinder. Sie sprangen in die Höhe, lachten, weinten und umarnten sich. Die Begnadigung war ihnen underschift zu Theil gewarden verhofft gu Theil geworden.

Schneefturm auf Tee. In dem fürchterlichen Schnee-fürme, der am 25. v. M. über die Losoten raste, sind, wie man jest mit Sicherheit weiß, sechs Fischerboote aus Octsnäs und Langenäs wit einer Besatung von 86 Mann untergegangen, während eine Menge Fischerboote zertrümmert worden sind. Erdbeben. Nach einer Meldung des "Reuter'schen Burreaus" aus Althen ist auf den Juseln Jante und Kephalonia am Mitt-

Beim Branbe gweier Baummollfpinnereien in Dfata (Jopan) find über 80 Arbeiter in den Glammen umgefommen,

#### Depeldien:

Budapeft, 2. Februar. (Privattelelegramm des "Bormarts".) Der Streit in der Baffensabrit dauert fort, betheiligt find 1500 Arbeiter. Masregelungen und Berhaftungen find vorgetommen. Schnelle Unterftugung nothwendig.

(Tepeichen bed Bureau Derolb.)

Spandan, 2. Februar. Begen Lohndifferengen ift unter ben Topfern ein Streit ausgebrochen. — Das Feuerwerts-laboratorium fündigte einer großen Angahl von Arbeitern.

(Wolff's Telegraphen Bureau.)

Bodjum, 2. Februar. Die auf beute hierher einberufene Bochnun, 2 gebruar. Die auf heute hierher einderunte allgemeine Bergarbeiterversammlung, welche von etwa 3000 Bergionen besucht war, beschloß, die früheren Forderungen dem Bergdaulichen Berein nochmals zu unterdreiten und dis zum 10, d. M. eine Antwort hierauf zu verlangen. Am 12, d. M. soll abermals eine Bersammlung stattsinden, um über die nach dem Andstall der Antwort zu unternehmenden Schritte Beschliß

#### Briefhalten der Redaktion.

21. B. R. Leiber nicht brudreif, wenn auch noch fo gut eint. Sie haben feine Abreffe angegeben, fonft hatten wir

gemeint. Sie haben teine Aoresse angegeven, sonst hatten wie Ihnen das Manustript zugesandt. A. D. Döbeln. Ich nehme teine Kandidatur an außer der meines jehigen Wahltreises, salls sie mir wieder angedoten wird. Die beiden Anderen sind treffliche Genossen. Gruß. B. L. S. K., Bruch i. W. War schon telegraphisch gemeldet. Besten Daut! B. 24. Ob Sie oder ob Kläger die Kosten zu tragen, be-züglich zu erstatten hat, hängt von dem Inhalt des Urtheils oder

bes Bergleiches ab.

M. B. 50. Der Birth wurde mit Ausficht auf Erfolg fein Retentionerecht u. f. w. gegen die Gachen geltend machen

D. R. M. 4. Erft nach Beitragsleiftungen von 5 Jahren fann bas Mabchen, bas fich bann verheirathet, bie Salfte ihrer Beiträge beaufpruchen.

Guftav G. Wenben Sie fich an Die Berufsgenoffenschaft bem Antrage auf Zuerkennung einer Rente und Beschleunigung

#### Briefkasten der Expedition.

Für die Bergarbeiter gingen serner ein: Bon Stammgästen in der "Goldenen Krone", Leipzigs Connewiß 3.—. In der Expedition des "Wähler" abgegeben 1,60. Europa hat Ruh 3.—. Bergnügungsverein "Jugend-freunde" 7,45. Von einer rothen Krantenpstegerin 1.—. Ge-sammelt durch E. Friese 6,75. 3 Drubelbrüder Schleiermacher-itraße 1,25. Maler, Hogenauerstraße 2,30. Summa 26,35 M. Bereits quittirt 8627,70 M.; in Summa 8654,05 M.

Erinnerung.

# Adtung! Maurer! Adtung!

Witglieder-Wersammlung der Jahlfielle Berlin II des Jentralverbandes Denticher Maurer

in der Ressource, ftommandantenfte. 57. Tages-Ordnung: 1. Abrechnung des Kafftrers vom vorigen Quartal. 2. Bericht über die Thätigteit der örtlichen Berwaltung. 3. Neuwahl berselben sowie Wahl eines Bergnügungstomitees zu der am 1. Ofterfeiertag statt-sindenden Matince. 4. Berschiedenes.

Das Erscheinen aller Mitglieder ift nothwendig. Die örtliche Verwaltung.

# Deutscher Tischler-Verband.

(Bahlftelle Charlottenburg.) Sonntag, Hadjmittago 31/2 Hhr, im Lokale Des ferrn &raufe

Außerordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 318/1 Aufstellung eines Delegirten zum Berbandstag nach Kassel. Die Zahlstellen, die zu dieser Wahlabtheilung gehören, sind hiermit ein-geladen. — Briefe für die oben genannte Zahlstelle sind an G. Scharnberg, Wilmersdorferstr. 124, Hos 3. Etage, zu richten. Die Ortsverwaltung.

Genossenschafts-Bäckerei

für Berlin und Umgegend. Eingetragene Genoffenschaft mit beschränkter Saftpflicht. Countag, ben 12. Februar, Borm. 10 Uhr: Angerordentliche General Berfammlung

bei Joël, Andreasstrasse 21. Tages Ordnung: 1. Berichterstattung des Aufsichtsrathes. 2. Wahl des Borstandes. 3. Beschlussassiung über Erhöhung der Prozente für Wiederwerkäuser. Es werden sant Gesch nur Mitglieder, die ihre vom Gericht und vom Borstand zugesandten Mitgliedersten haben, zur Bersammlung zu-Der Anffichterath : Bichter. Gumpel.

# Zentral-Perband der Mancer Deutschlands

Countag, den 5. Februar, Bormittage 11 Uhr, Dresbenerftr. 98. Mitglieder-Berjammlung

Ericht ber örtlichen Berwaltung über ihre Thatigleit im verfloffenen Bereinsjahr.

Reuwahl ber örtlichen Bermaltung. Um gabtreiches Gricheinen ber Mitglieder erfucht

NB. Unfer diesjähriger Maskenball findet am 11. Februar im Böhmischen Branbans, Landeberger Allee 11—19, statt. Billets sind in den Zahstiellen und bei folgenden Personen zu haben: F. Schulz, Puttbuserin. 19; E. Schmidt, Memelerstr. 60; E. Mohr, Wrangelstr. 5, Quergedände 2. Eingang, parterre; A. Kulpin, Demminerstr. 11; F. Hannemann, Heimftr. 23; A. Mottes, Tieden-hosenerstr. 5; G. Arndt, Landebergerplat); B. Simanowski, Actestr. 5; F. Kudring, Golms-Buck. Dresdenerstr. 180; F. Grösche, Lübbenerstr. 26; F. Kuhring, Golms-Buck. 21; S. Tiedes. Schöneberg. Martir. 2: S. Grösche. Stephanür. 38. firage 31 ; B. Liehlte, Schoneberg, Marfir, 2; S. Grofchte, Stephanftr. 38.

## Berlag des "Borwärts" Berliner Bolfsblatt

Berlin SW., Beuthstrasse No. 2.

Coeben murbe fertig bie

# Einbanddecke zur "Neuen Welt"

Jahrgang 1892.

Beschmadvolle Ausführung in rothem Ralito,

Mit Golditelpreffang . . . . Preis 1, - M. Mit Schwarzdruck . . . . . , -,80 "

Beder Dede wird Titelblatt und Inhalts: verzeichniß gratis beigegeben.

Beftellungen find an die Erpeditionen berjenigen Arbeiterblatter, benen die "Mene Welt" beiliegt, oder unter Beifügung des Betrages an uns direkt ju richten.

#### Berband aller in der Metallinduftrie bejdäftigten Arbeiter Conntag, ben 5. Februar, Borm. prag. 10 Ithr:

im Reftauraut Refiner, Anneuftr. 16.

Bortrag bes herrn Dr. Pinn: "Aus alter und neuer Beit",

2. Diefuffion.

Bahl von zwei Mitgliedern gur Fachtommiffion. Berbands-Angelegenheiten und Berichiedenes.

Conntag, ben 5. Februar, Bormittage prag. 10 Uhr: Branchen-Berjammlung

der Schrauben-Facondreher u. Berufsgen in Norbert's Festfälen, Benthstrafie 22, 1 Tr. Sages Drbnung: 1. Bortrag bes herrn Stuwe: Die Cholera in hamburg.

3. Bahl von zwei Mitgliedern zur Fachkommiffton. 4. Berbande Angelegenheiten und Berfchiedenes. Richtmitglieder in beiden Berfammlungen als Gafte willtommen.

Um gablreiches und punttliches Ericheinen erfucht Der Borftand.

Natung! Große öffentliche Matung! Töpfer-Versammlung f. Neuenhagen u. Umgegend im Lofale bes herrn M. Renbaner in Mit-Landeberg.

Bortrag des Rollegen August Jacobei aus Berlin. Um gablreiches Ericheinen erjucht Der Vertrauensma Der Bertrauensmann.

Freie Vereinigung aller in der chirurgischen Branche beschäftigten Beruisgenossen.

Jonntag, den 5. Cebruar, Vorm. 101/2 Uhr, in Philipp's Salon, (jrüber Stein), Mofenthalerftr. 38: Versammlung.

Sagesordnung: 1. Bortrag. 2. Die Zuftande in der Fabrit bes herrn Rruger. 3, Untrag auf herabsehung der Beitrage. 4. Berichiebenes. Babireichen Besuch erwartet Der Portrag.

3 Versammlungen

flatt. Die erfte Nachmittags pünttlich 4 Uhr Benthar. 22 in Cohn's fefts'alen: Bortrag des Herrn Hermann Stüve aus Handurg über: Die Cholera in Hamburg, illustrirt durch 40 Lichtbilder nach Natur-Aufnahmen. Die zweite Abends 71/2 Uhr, Kommandantenftr. 79 in Grafweil's Fierhallen: Bortrag des Herrn Baldeck Manaffe über: Ethit und Frei-

Die britte Abends 8 Uhr Grenadierftr. 33: Bortrag bes Berrn

Juling Gurk über: Lex Seinge. Rach ben letten beiben Bortragen : Gefelliges Beifammenfein u. Caus.

Den Mitgliedern gur Rachricht, daß die liebungestunden bis auf Beiteres jeden Montag von 9-11 Uhr im "Conffenftadtischen Alnbhaus" (Inhaber: Chrenberg), Annenftr. 16, ftattfinden. Die Mitglieder werden bringend ersucht, vollgählig und punttlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Rechtsbureaurichters a.D. Alte Jatob. ftrage 130. Gewiffenhafter Rath in allen gelegenheiten. Unbemittelten unent-lich. Auch Sountags. 84959 84959

# Arbeitsmarkt.

1 Gefellen auf Buffets verl. Mundt. Fruchtfir, 36.

Suche für meinen Cobn, welcher Luft bat Eisendreber ju werden, einen tucht. Lehrmeister. Off. au H. Pottschalck, Rubeplatifte. 18, 1 Er. 1487b

Gine alte beutsche Beuer-Berf.-Gefellfchaft fucht fur Berlin u. Die Broving thatige Saupt- n. Sperial-Agenten. Dobe fortlaufende Beguge event, auch feftes Behalt werden gugefichert.
Diferten unter O. P. 2 nimmt bie

Expedition entgegen.

#### Carl Möhler

Berlin NO., Landoberger Blat 2, bringt fein reichhaltiges Lager in Ci-garren, Eigaretten fomie in allen Sorten Rauch., Rau- und Schnupf-Labaten in empfehlende Grinnerung.

Bantifchler-Rollegen. Bur Bethei nimmt Abreffen fofort entgegen Tresdowftr. 29a, im Reftaurant.

Rinderwagen. Größtes Lager Berling

Somoopathifde Alinit, Brunnen-ftrage 40. Spr. 11-12, 4-5. Stg. 9-10.

50 kleine Wohnungen gu verm., billiger und beffer wie in Berlin, bei Arthur Ziemer, Charlottenburg, Goetheftr. 67a, 10 Minuten vom Boologifcher Garten-Babnhof. Much brei 9636 Bohnungen Cuvrnftr. 25.

#### Bentral-Granten = n. Sterbelaffe der Tischter n. j. w. Oertl. Verwaltung Berlin E. Sonntag, den 5. Hebruar, Borm. 10½ Uhr:

Versammlung im Bofale

von Wilke, Reue Sochfir, 32a. 1. Raffenbericht vom 4. Quart. 1892.

2. Junere Angelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen ersucht 185b Die Ortoverwaltung. Allen Freunden und Gonnern bringen wir den am 18. Februar im Gisteller fintifindenden Mastenball nochmals in

# Bentral-Granten- n. Sterbetage

Det Tifdjler I. f. W. Gertliche Verwaltung Berlin B. Sonntag, ben 5. Februar, Bormittage 10 Uhr: Vitglieder-Berjammlung

im Dresdener Garten, Dresdenerfir. 45.
Tage bord nung:
1. Abredhnung vom 4. Quartal 1892.
2. Berschiedene wichtige Kassenange-legenheiten. — Mitgliedsbuch legitimirt.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Die Grisverwaltung.
NB. Die Bersammlung wird pünktlich eröffnet.
301/3

# Bentral=Granten= n. Sterbetaffe

Der Cifdler II. f. W. Gertliche Berwaltung Berlin A. Sonntag, ben 5. Februar, Bormittags 10 Uhr:

Mitglieder=Berfammlung im Colale bes frn. Roll, Abalberiftr. 21. Zagesorbnung:

1. Abrechnung vom 4. Quartal 1892. 2. Berschiedenes. Witgliedsbuch legitimirt. 300/5 Die Orisverwaltung.

Kranken- u. Begräbnisskasse für die im Berliner

Gürtler- u. Bronceurgewerbe beschäftigten Personen. (E. H. 60.)
Sonntag, den 12. Februar 1898,
Bormittags 10 Uhr,
bei Th. Boltz, Alte Jalobstraße 75:
Ordentliche 1184b

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 3. Reumahl bes geammten Borftandes und des Ausichuffes. Butritt haben nur großjährige Mit-glieber. Mitgliedsbuch als Legitimation erforderlich. Um recht rege Beiheiligung Der Vorftand. erindit

Verband der Bauarbeiter und Berufsgenossen Deutschlands. Zahlstelle Berlin.

Sonntag, ben 5. Februar 1893, Bormittags 11 Uhr:

Mitglieder Berjammlung bei Säger, Grünerweg 29. Tagesordnung: 1. Bortrag. 2. Wahl des Schrift-führers. 3. Berdandsangelegenheiten. Gäfte wisstommen. Die Mitglieder werben erfucht, bie Statiftitbucher gur Stelle gu haben. Die Ortsverwaltung.

Mastenftiefel und Ballichuhe in gr. Ausw. verleiht bill. 3. Pieper, Schuhmachermeifter, Antlamerftr, 22, Lieferant bes Ronfumpereins "Rorben".

Alte Stiefel gr. Answ., Reparatur Bent. reell u. bidig. Runge, Mannanfir. 2.

en vont Selle freundl. Wohn, best, a. Stube, R., lich drei R., 228, 240, 270 M. sof. u. 3. 1. Apri 3568L 3u verm. Gartenplay 3.